

Modulhandbuch MAGISTER THEOLOGIAE

Stand: 20. 11. 2012

Gesamtzahl an SWS (Pflichtstunden) je Fach	SWS
Alttestamentliche Wissenschaft	16/17
Neutestamentliche Wissenschaft	18/19
Alte Kirchengeschichte und Patrologie	8/10
Mittlere und Neue Kirchengeschichte	8/10
Philosophie	20
Fundamentaltheologie	10
Dogmatik	20
Moraltheologie	12
Christliche Sozialethik	8
Pastoraltheologie	8
Didaktik des katholischen Religionsunterrichts und Religionspädagogik	8
Homiletik	3
Liturgiewissenschaft	8
Kirchenrecht	10
Theologie des Geistlichen Lebens	4
Einführung in das Wissenschaftliche Arbeiten	1
Theologie im Diskurs I	12
Berufsorientierung und Schlüsselqualifikationen	17/18
Gesamtzahl	194/195

Studienaufbau: Übersichtsdarstellung der Modulgruppen

Basismodule	
Module	LP
MThM-01 Basismodul 1: Einführung in die Theologie aus biblischer Sicht	9
MThM-02 Basismodul 2: Einführung in die Theologie aus historischer Sicht	9
MThM-03 Basismodul 3: Einführung in die Theologie aus systematischer Sicht	8
MThM-04 Basismodul 4: Einführung in die Theologie aus praktisch-theologischer Sicht	9
MThM-05 Basismodul 5: Einführung in die philosophischen Grundfragen der Theologie	10
MThM-06 Basismodul 6: Theologische Methodenkompetenz	8

Aufbaumodule	
Module	LP
MThM-07 Aufbaumodul 1: Mensch und Schöpfung	10
MThM-08 Aufbaumodul 2: Gotteslehre	12
MThM-09 Aufbaumodul 3: Jesus Christus und die Gottesherrschaft	12
MThM-10 Aufbaumodul 4: Wege christlichen Denkens und Lebens	10
MThM-11 Aufbaumodul 5: Die Kirche als Mysterium und als Volk Gottes	10
MThM-12 Aufbaumodul 6: Dimensionen und Vollzüge des Glaubens	11
MThM-13 Aufbaumodul 7: Christliches Handeln in der Verantwortung für die Welt	10
MThM-14 Aufbaumodul 8: Glaubensvermittlung in heutiger Kultur und Gesellschaft	10
MThM-15 Aufbaumodul 9: Das Christentum in seinem Verhältnis zum Judentum und zu anderen Religionen	10

Theologie im Diskurs I	
Module	LP
MThM-16 Theologie im Diskurs I,1: Biblische Theologie im Diskurs	5
MThM-17 Theologie im Diskurs I,2: Historische Theologie im Diskurs	5
MThM-18 Theologie im Diskurs I,3: Praktische Theologie im Diskurs	5

Berufsorientierung und Schlüsselqualifikationen I	
Module (MThM-19 verpflichtend; für MThM 20/1-2 sind zwei Module aus MThM-20a bis MThM-20f auszuwählen)	LP
MThM-19 Berufsorientierung und Schlüsselqualifikationen I,1: Schulpraktikum (Pflichtmodul)	7
MThM-20/1-2 (zweiteiliges Wahlpflichtmodul)	10 (2x5)
MThM-20a Berufsorientierung und Schlüsselqualifikationen I,2: Sozial- oder Jugendpraktikum, für Priesteramtskandidaten (Wahlpflichtmodulteil)	5
MThM-20b Berufsorientierung und Schlüsselqualifikationen I,2: Rhetorik/ Stimmbildung I, für Priesteramtskandidaten (Wahlpflichtmodulteil)	5
MThM-20c Berufsorientierung und Schlüsselqualifikationen I,2: Gemeindepraktikum, für Bewerberkreis (Wahlpflichtmodulteil)	5
MThM-20d Berufsorientierung und Schlüsselqualifikationen I,2: Berufspraktische Orientierung für Theologen (Wahlpflichtmodulteil)	5
MThM-20e Berufsorientierung und Schlüsselqualifikationen I,2: Sprachkompetenz (Wahlpflichtmodulteil)	5
MThM-20f Berufsorientierung und Schlüsselqualifikationen I,2: Medien und Kommunikation (Wahlpflichtmodulteil)	5

Vertiefungsmodule	
Module	LP
MThM-21 Vertiefungsmodul 1: Biblische Theologie, Altes Testament	7
MThM-22 Vertiefungsmodul 2: Biblische Theologie, Neues Testament	8
MThM-23 Vertiefungsmodul 3: Kirchengeschichte/ Historische Theologie	8
MThM-24 Vertiefungsmodul 4: Dogmatik	8
MThM-25 Vertiefungsmodul 5: Fundamentaltheologie & Philosophie	10
MThM-26 Vertiefungsmodul 6: Christliche Ethik	9
MThM-27 Vertiefungsmodul 7: Theologische Vermittlung und Bildung	9
MThM-28 Vertiefungsmodul 8: Kirchliche Ordnung und liturgische Praxis	8

Theologie im Diskurs II	
Module	LP
MThM-29 Theologie im Diskurs II,1: Systematische Theologie im Diskurs	5
MThM-30 Theologie im Diskurs II,2: Forschung und Spezialisierung	7

Berufsorientierung und Schlüsselqualifikationen II	
Module (aus den Wahlpflichtmodulen für MThM-31 und MThM-32 ist je eines auszuwählen)	LP
MThM-31	6
MThM-31a Berufsorientierung und Schlüsselqualifikationen II,1: Gemeindepraktikum, für Priesteramtskandidaten (Wahlpflichtmodul)	6
MThM-31b Berufsorientierung und Schlüsselqualifikationen II,1: Seelsorgepraktikum, für Bewerberkreis (Wahlpflichtmodul)	6
MThM-31c Berufsorientierung und Schlüsselqualifikationen II,1: Offenes Pastoralpraktikum (Wahlpflichtmodul)	6
MThM-32	5
MThM-32a Berufsorientierung und Schlüsselqualifikationen II,2: Rhetorik/ Stimmgebung II, für Priesteramtskandidaten (Wahlpflichtmodul)	5
MThM-32b Berufsorientierung und Schlüsselqualifikationen II,2: Praktische pastorale Kompetenz, für Priesteramtskandidaten und Bewerberkreis (Wahlpflichtmodul)	5
MThM-32c Berufsorientierung und Schlüsselqualifikationen II,2: Psychologie für die pastorale Praxis (Wahlpflichtmodul)	5

Magisterexamen	
Module	LP
MThM-33 Magisterarbeit	25
MThM-34 Abschlussprüfungen	5

Erster Studienabschnitt: Module 1-20

1. Phase: MThM-1 bis MThM-6 [Theologische Grundlegung]

SWS je Fach		SWS
	Alttestamentliche Wissenschaft	3/4
	Neutestamentliche Wissenschaft	3/4
	Alte Kirchengeschichte und Patrologie	2
	Mittlere und Neue Kirchengeschichte	2
	Philosophie	8
	Fundamentaltheologie	1
	Dogmatik	2
	Moraltheologie	2
	Christliche Sozialethik	1
	Pastoraltheologie	2
	Didaktik des katholischen Religionsunterrichts und Religionspädagogik	2
	Liturgiewissenschaft	1
	Kirchenrecht	2
	Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten	1
	Theologische Methodenkompetenz	4
	Gesamtzahl	37

MThM-01**Basismodul 1: Einführung in die Theologie aus biblischer Sicht**

Nr.	Lehrveranstaltung	SWS	LP	Work-Load
1	Alttestamentliche Wissenschaft, Vorlesung: <i>Einleitung in das Alte Testament</i>	2		
2	Alttestamentliche Wissenschaft, Vorlesung/ Kurs: <i>Bibelkunde des Alten Testaments</i>	1		
3	Neutestamentliche Wissenschaft, Vorlesung/ Kurs: <i>Einleitung in das Neue Testament</i>	2		
4	Neutestamentliche Wissenschaft, Vorlesung/ Kurs: <i>Bibelkunde des Neuen Testaments</i>	1		
5	Alttestamentliche/ Neutestamentliche Wissenschaft, Vorlesung/ Kurs: <i>Zeitgeschichte des Alten Testaments/ Neuen Testaments</i>	1		
Gesamt:		7	9	270

Modulgruppe	Basismodul
Fachgebiet	Katholische Theologie
Beteiligte Fächer	Alttestamentliche Wissenschaft Neutestamentliche Wissenschaft
Modulbeauftragter	Prof. Dr. Franz Sedlmeier
Inhalte	<u>Alttestamentliche/ Neutestamentliche Wissenschaft</u> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Überblick über die zweigeteilte christliche Bibel als Basisurkunde des Christentums ➤ Kenntnis der wichtigsten Methoden in der Bibelauslegung
Lernziele/ Lernergebnis	<u>Alttestamentliche Wissenschaft</u> Die Studierenden werden befähigt, die wichtigsten Methoden in der Bibelauslegung selbstständig anzuwenden. Sie können aufgrund der erworbenen <i>Grundkenntnisse</i> Auskunft und Rechenschaft geben über <ul style="list-style-type: none"> ➤ den Aufbau und Umfang des Alten Testaments (Kanon, Kanonfassungen).

	<ul style="list-style-type: none"> ➤ die wichtigsten alten Übersetzungen (Septuaginta, Vetus Latina, Vulgata). ➤ die Geschichte Israels (im Überblick). ➤ die Entstehung und Inhalte der alttestamentlichen Bücher (Schwerpunkt: Pentateuch, Geschichtsbücher). <p>Sie entwickeln ein für das Verständnis alttestamentlicher Texte erforderliches Problembewusstsein.</p> <p><u>Neutestamentliche Wissenschaft</u></p> <p>Die Studierenden werden befähigt, die wichtigsten Methoden in der Bibelauslegung selbstständig anzuwenden.</p> <p>Sie können aufgrund der erworbenen <i>Grundkenntnisse</i> Auskunft und Rechenschaft geben über</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Aufbau, Entstehung und Charakter der Evangelien. ➤ die paulinische Briefliteratur. ➤ die Frage nach dem historischen Jesus. ➤ Leben und Wirken des Apostels Paulus. ➤ neutestamentliche Zeitgeschichte (im Überblick). <p>Sie entwickeln ein für das Verständnis neutestamentlicher Texte erforderliches Problembewusstsein.</p>
Teilnahmevoraussetzung	Immatrikulation an der Universität Augsburg
Zuordnung Studiengang	Magister Theologiae: Theologische Grundlegung
Semesterempfehlung	1. & 2. Studiensemester
Dauer des Moduls	2 Semester
Häufigkeit des Angebots	Zweimestrig
Beteiligungsnachweis / Leistungskontrolle	180-minütige Klausur.
Modulnote	Ergibt sich aus der Note der Klausur.
Fachspezifika und Bemerkungen	<p>Zulassungsvoraussetzung für die Teilnahme an der Modulprüfung in Modul 1 ist der Nachweis der laut § 6 der Prüfungsordnung für den Magister Theologiae geforderten Fremdsprachenkenntnisse.</p> <p>[5] und Methodenseminar (M6): Eine Lehrveranstaltung wird aus dem Bereich AT, die andere Lehrveranstaltung aus dem Bereich NT gewählt.</p>

Beschreibung der im WS 2012/13 dazu angebotenen Lehrveranstaltungen

Nr.	1	Titel:	Alttestamentliche Wissenschaft: Einleitung in das Alte Testament
Lehrform			Vorlesung
LV Inhalt			s.o.
Lernziele/Lernergebnis			s.o.
Prüfung/en, Prüfungsform/en			Gesamtklausur
Anmeldeformalitäten			siehe Digicampus
Lehrende/r			Prof. Dr. Franz Xaver Sedlmeier
Raum/Uhrzeit			siehe Digicampus
empfohlene Literatur			siehe Digicampus

Nr.	2	Titel:	Alttestamentliche Wissenschaft: Bibelkunde des Alten Testaments
Lehrform			Vorlesung
LV Inhalt			s.o.
Lernziele/Lernergebnis			s.o.
Prüfung/en, Prüfungsform/en			Gesamtklausur
Anmeldeformalitäten			siehe Digicampus
Lehrende/r			Prof. Dr. Franz Xaver Sedlmeier
Raum/Uhrzeit			siehe Digicampus
empfohlene Literatur			siehe Digicampus

Nr.	5	Titel:	Alttestamentliche Wissenschaft: Einführung in zentrale Themen der Geschichte Israels
Lehrform			Vorlesung
LV Inhalt			s.o.
Lernziele/Lernergebnis			s.o.
Prüfung/en, Prüfungsform/en			Gesamtklausur
Anmeldeformalitäten			siehe Digicampus
Lehrende/r			Dominik Helms
Raum/Uhrzeit			siehe Digicampus
empfohlene Literatur			siehe Digicampus

MThM-02**Basismodul 2: Einführung in die Theologie aus historischer Sicht**

Nr.	Lehrveranstaltung	SWS	LP	Workload
1	Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten, Methodenseminar/ -kurs	1		
2	Alte Kirchengeschichte und Patrologie, Vorlesung/ Kurs: <i>Kirchengeschichtliches Grundwissen I: Von den Anfängen bis ins Frühmittelalter</i>	2		
3	Mittlere und Neue Kirchengeschichte, Vorlesung/ Kurs: <i>Kirchengeschichtliches Grundwissen II: Vom Hochmittelalter bis in die Gegenwart</i>	2		
Gesamt:		5	9	270

Modulgruppe	Basismodul
Fachgebiet	Katholische Theologie
Beteiligte Fächer	Alte Kirchengeschichte und Patrologie Mittlere und Neue Kirchengeschichte
Modulbeauftragter	Prof. Dr. Gregor Wurst
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> ➤ grundlegender Überblick über die wesentlichen Epochen der alten, mittleren und neueren Kirchengeschichte ➤ Einführung in die Grundlagen der historisch-kritischen Methode
Lernziele/ Lernergebnis	<p>Die Studierenden erwerben Grundkenntnisse</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ in der Kirchengeschichte und ihrer Quellenkunde. ➤ der Methodik der historischen Urteilsbildung und des wissenschaftlichen Arbeitens.
Teilnahmevoraussetzung	Immatrikulation an der Universität Augsburg
Zuordnung Studiengang	Magister Theologiae: Theologische Grundlegung
Semesterempfehlung	1. & 2. Studiensemester

Dauer des Moduls	2 Semester
Häufigkeit des Angebots	Zweisemestrig
Beteiligungsnachweis/ Leistungskontrolle	[1]: regelmäßige Teilnahme und erfolgreiche Mitarbeit. [2] & [3]: 120-minütige Klausur.
Modulnote	Ergibt sich aus der Note der Klausur.
Fachspezifika und Bemerkungen	

Beschreibung der im WS 2012/13 dazu angebotenen Lehrveranstaltungen

Nr.	1	Titel:	Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten
		Lehrform	Seminar
		LV Inhalt	s.o.
		Lernziele/Lernergebnis	s.o.
		Prüfung/en, Prüfungsform/en	Gesamtklausur
		Anmeldeformalitäten	siehe Digicampus
		Lehrende/r	Christopher Kaschke
		Raum/Uhrzeit	siehe Digicampus
		empfohlene Literatur	siehe Digidampus

Nr.	2	Titel:	Kirchengeschichtliches Grundwissen I: Von den Anfängen bis in die konstantinische Zeit
		Lehrform	Vorlesung
		LV Inhalt	s.o.
		Lernziele/Lernergebnis	s.o.
		Prüfung/en, Prüfungsform/en	Gesamtklausur
		Anmeldeformalitäten	siehe Digicampus
		Lehrende/r	Prof. Dr. Gregor Wurst
		Raum/Uhrzeit	siehe Digicampus
		empfohlene Literatur	siehe Digidampus

MThM-03**Basismodul 3: Einführung in die Theologie aus systematischer Sicht**

Nr.	Lehrveranstaltung	SWS	LP	Workload
1	Fundamentaltheologie, Vorlesung/ Kurs: <i>Theologie als Glaubenswissenschaft</i>	1		
2	Dogmatik, Vorlesung/ Kurs: <i>Einführung in die Dogmatik</i>	2		
3	Moraltheologie, Vorlesung/ Kurs: <i>Einführung in die Moraltheologie</i>	2		
4	Christliche Sozialethik, Vorlesung/ Kurs: <i>Grundkurs Christliche Sozialethik</i>	1		
Gesamt:		6	8	240

Modulgruppe	Basismodul
Fachgebiet	Katholische Theologie
Beteiligte Fächer	Fundamentaltheologie Dogmatik Moraltheologie Christliche Sozialethik
Modulbeauftragter	Prof. Dr. Joachim Hagel
Inhalte	<u>Fundamentaltheologie</u> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Begriff und Aufgabenbereich der Fundamentaltheologie <u>Dogmatik</u> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Erläuterung grundlegender Begriffe der dogmatischen Theologie ➤ Reflexion wissenschaftstheoretischer Voraussetzungen für die Dogmatik als akademische Teildisziplin der Theologie ➤ Vorstellung von Quellen, Kontexten und Methoden der Dogmatik

	<p><u>Moraltheologie</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Begriff christlicher Ethik, das Gewissen als subjektive Seite der Moral ➤ der ethische Anspruch und seine Begründbarkeit <p><u>Christliche Sozialethik</u></p> <p>Einführung in</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ grundlegende ethische Begriffe ➤ Grundfragen der Ethikbegründung ➤ Aufgabenbereiche und Prinzipien der Christlichen Sozialethik ➤ Kirchliche Sozialverkündigung
<p>Lernziele/ Lernergebnis</p>	<p><u>Fundamentaltheologie</u></p> <p>Die Studierenden können</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ begrifflich und methodisch den Wissenschaftsstatus kirchlicher Theologie bestimmen. ➤ selbstständig einen theologischen Grundlagentext erarbeiten und strukturieren. <p><u>Dogmatik</u></p> <p>Die Studierenden können</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ das Selbstverständnis der dogmatischen Theologie als umfassende wissenschaftliche Hermeneutik des christlichen Glaubensbekenntnisses nachvollziehen und in die Tradition der „dogmatischen Prinzipienlehre“ einordnen. ➤ wesentliche Aspekte der dogmatischen Prinzipienlehre strukturiert darstellen und erläutern. <p><u>Moraltheologie</u></p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ erlernen einen differenzierten Zugang zur historischen Entwicklung des Fachs. ➤ können die Bedeutung des Glaubens in der theologisch-ethischen Reflexion kritisch begründen.

	<u>Christliche Sozialethik</u> Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> ➤ lernen ethische Grundbegriffe kennen und können diese argumentativ nutzen. ➤ können sozialetische Strukturfragen einordnen und reflektieren. ➤ sind in der Lage, Texte der Kirchlichen Sozialverkündigung zu verstehen und selbstständig zu benutzen.
Teilnahmevoraussetzung	Immatrikulation an der Universität Augsburg
Zuordnung Studiengang	Magister Theologiae: Theologische Grundlegung
Semesterempfehlung	1. & 2. Studiensemester
Dauer des Moduls	2 Semester
Häufigkeit des Angebots	Zweisemestrig
Beteiligungsnachweis/ Leistungskontrolle	180-minütige Klausur. Die Studierenden werden in drei von vier Fächern abgeprüft, die spätestens 14 Tage vor dem Ende des Semesters bekanntgegeben werden. Für die Festlegung des Prüfungsstoffs in den einzelnen Fächern sind die jeweiligen Disziplinen verantwortlich.
Modulnote	Ergibt sich aus der Note der Klausur.

Beschreibung der im WS 2012/13 dazu angebotenen Lehrveranstaltungen

Nr.	1	Titel:	Fundamentaltheologie: Theologie als Glaubenswissenschaft
Lehrform			Vorlesung
LV Inhalt			s.o.
Lernziele/Lernergebnis			s.o.
Prüfung/en, Prüfungsform/en			Gesamtklausur
Anmeldeformalitäten			siehe Digicampus
Lehrende/r			Andreas Matena
Raum/Uhrzeit			siehe Digicampus
empfohlene Literatur			siehe Digicampus

Nr.	3	Titel:	Moraltheologie: Einführung in die Moraltheologie
Lehrform	Vorlesung		
LV Inhalt	s.o.		
Lernziele/Lernergebnis	s.o.		
Prüfung/en, Prüfungsform/en	Gesamtklausur		
Anmeldeformalitäten	siehe Digicampus		
Lehrende/r	Prof. Dr. Joachim Hagel		
Raum/Uhrzeit	siehe Digicampus		
empfohlene Literatur	siehe Digicampus		

MThM-04				
Basismodul 4: Einführung in die Theologie aus praktisch-theologischer Sicht				
Nr.	Lehrveranstaltung	SWS	LP	Work-load
1	Liturgiewissenschaft, Vorlesung/ Kurs: <i>Fundamentalliturgik</i>	1		
2	Kirchenrecht, Vorlesung/ Kurs: <i>Einführung in das Kirchenrecht</i>	2		
3	Pastoraltheologie, Vorlesung/ Kurs: <i>Einführung in die Pastoraltheologie</i>	2		
4	Didaktik des katholischen Religionsunterrichts und Religionspädagogik, Vorlesung/ Kurs: <i>Religiöses Lernen heute</i>	2		
Gesamt:		7	9	270

Modulgruppe	Basismodul
Fachgebiet	Katholische Theologie
Beteiligte Fächer	Liturgiewissenschaft Kirchenrecht Pastoraltheologie Didaktik des katholischen Religionsunterrichts und

	Religionspädagogik
Modulbeauftragte(r)	Prof. Dr. August Laumer
Inhalte	<p><u>Liturgiewissenschaft</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Liturgie als Quelle und Höhepunkt des Glaubens (SC 10) ➤ Liturgie als fundamentale Segenswirklichkeit (Feier der Sakramente und Sakramentalien) ➤ Liturgie als Proklamation der Herrlichkeit Gottes (Doxologische Theologie) ➤ Liturgie als ‚Selbstaussprache‘ der Kirche (Liturgische Ekklesiologie) ➤ Liturgiewissenschaft: praktische und/ oder systematische Wissenschaft <ul style="list-style-type: none"> ➤ Geschichte, Quellen und Methoden der Liturgiewissenschaft <p><u>Kirchenrecht</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Einführung in die kirchenrechtlichen Quellen und Grundbegriffe ➤ Erläuterung fachspezifischer Sichtweisen ➤ Wichtigste Bestimmungen der Allgemeinen Normen (cc. 1-203 CIC) <p><u>Pastoraltheologie</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Einführung in die wissenschaftlichen Methoden der Praktischen Theologie (z.B. empirische, hermeneutisch-kritische, kultur- u. sozialwissenschaftliche Methoden) ➤ Überblick über die geschichtliche Entwicklung der theologischen Disziplin „Pastoraltheologie“ bzw. „Praktische Theologie“ seit dem 18. Jahrhundert bis zur Mitte des 20. Jahrhunderts ➤ Einführung in die kirchenamtliche Neudefinition der Pastoral durch das 2. Vatikanum („Gaudium et spes“) und in zentrale nachkonziliare Ansätze der Praktischen Theologie im 20./21. Jahrhundert ➤ Einführung in Modelle praktisch-theologischer Gesellschaftsanalyse (Kairologie) <p><u>Didaktik des katholischen Religionsunterrichts und</u></p>

	<p><u>Religionspädagogik</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Kennenlernen ausgewählter religionspädagogischer und religionsdidaktischer Grundbegriffe und Handlungsfelder ➤ Reflexion der Voraussetzungen, Begründungen und Ziele religiöser Erziehung und Bildung ➤ Auseinandersetzung mit Fragen von Religion und Glaube angesichts der Herausforderungen einer pluralen Gesellschaft
<p>Lernziele/ Lernergebnis</p>	<p><u>Liturgiewissenschaft</u></p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ sind befähigt, die Liturgie als locus theologicus in ihr theologisches Profil zu integrieren. ➤ sind sensibilisiert für die ästhetisch-theologische Dimension des Glaubensvollzugs. ➤ wissen um die Liturgie als Quelle und Höhepunkt kirchlicher Selbstvollzüge. ➤ können die Liturgiewissenschaft im Kanon theologischer Fächer angemessen positionieren. <p><u>Kirchenrecht</u></p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ verstehen Wesen, Sinn und Zweck des Kirchenrechts. ➤ können grundlegende kirchenrechtliche Fachbegriffe erklären und kirchenrechtliche Quellen eigenständig heranziehen und bearbeiten. ➤ sind fähig, die Allgemeinen Normen des CIC reflektiert anzuwenden und bei spezifischen Fragestellungen korrekt heranzuziehen. <p><u>Pastoraltheologie</u></p> <p>Die Studierenden verfügen über</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Grundkenntnisse hinsichtlich der geschichtlichen Entwicklung, der wissenschaftstheoretischen Probleme und der Methodenvielfalt der Praktischen Theologie. ➤ eine kritische Urteilsfähigkeit angesichts der pluralen Konzepte heutiger Praktischer Theologie und hinsichtlich der Rezeption von Humanwissenschaften. ➤ wissenschaftliche Beurteilungskriterien im

	<p>Hinblick auf qualitatives pastorales Handeln im Kontext der (post-) modernen Gesellschaft.</p> <p><u>Didaktik des katholischen Religionsunterrichts und Religionspädagogik</u></p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ können die aktuelle Situation von Religion und Kirche in Staat und Gesellschaft erklären. ➤ können die wichtigsten Ergebnisse der empirischen Sozialforschung in Sachen Religion darstellen und kritisch beurteilen. ➤ können die Entwicklung des moralischen und religiösen Urteils aus psychologischen Stufenmodellen auf konkrete Lernsituationen beziehen. ➤ können zentrale Grunddimensionen des religiösen Lernens rekonstruieren und für Kinder wie Jugendliche elementarisieren.
Teilnahmevoraussetzung	Immatrikulation an der Universität Augsburg
Zuordnung Studiengang	Magister Theologiae: Theologische Grundlegung
Semesterempfehlung	1. & 2. Studiensemester
Dauer des Moduls	2 Semester
Häufigkeit des Angebots	Zweisemestrig
Beteiligungsnachweis/ Leistungskontrolle	180-minütige Klausur. 30 min Liturgiewissenschaft 50 min Kirchenrecht 50 min Pastoraltheologie 50 min Religionspädagogik
Modulnote	Ergibt sich aus der Note der Klausur.

Beschreibung der im WS 2012/13 dazu angebotenen Lehrveranstaltungen

Nr.	2	Titel:	Kirchenrecht: Einführung in das Kirchenrecht und Allgemeine Normen
Lehrform			Vorlesung
LV Inhalt			s.o.
Lernziele/Lernergebnis			s.o.
Prüfung/en, Prüfungsform/en			Gesamtklausur

Anmeldeformalitäten	siehe Digicampus
Lehrende/r	Prof. DDr. Elmar Güthoff
Raum/Uhrzeit	siehe Digicampus
empfohlene Literatur	siehe Digicampus

Nr.	4	Titel:	Didaktik des katholischen Religionsunterrichts und Religionspädagogik: Religiöses Lernen heute
Lehrform			Vorlesung
LV Inhalt			s.o.
Lernziele/Lernergebnis			s.o.
Prüfung/en, Prüfungsform/en			Gesamtklausur
Anmeldeformalitäten			siehe Digicampus
Lehrende/r			Prof. Dr. Georg Langenhorst
Raum/Uhrzeit			siehe Digicampus
empfohlene Literatur			siehe Digicampus

MThM-05**Basismodul 5: Einführung in die philosophischen Grundfragen der Theologie**

Nr.	Lehrveranstaltung	SWS	LP	Workload
1	Philosophie, Vorlesung/ Kurs: <i>Weisen der Weltbeziehung: Erkennen, Verstehen und Glauben</i>	2		
2	Philosophie, Vorlesung/ Kurs: <i>Philosophische Theologie I: Die Frage nach Gott in der antiken Philosophie</i>	2		
3	Philosophie, Vorlesung/ Kurs: <i>Philosophische Theologie II: Die Frage nach Gott in der mittelalterlichen Philosophie und Theologie</i>	2		
4	Philosophie, Vorlesung/ Kurs: <i>Wirklichkeitsbegriff und Wirklichkeitserfahrung – Grundfragen der Metaphysik und ihre theologischen Implikationen</i>	2		
Gesamt:		8	10	300

Modulgruppe	Basismodul
Fachgebiet	Katholische Theologie
Beteiligte Fächer	Philosophie
Modulbeauftragte(r)	Prof. Dr. Thomas Schärtl
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Grundfragen der Erkenntnistheorie: Erkenntnisskepsis, Naturalistische Erkenntnistheorien, epistemische Einstellungen und ihre Definition, Wahrheitstheorien und ihre Abgrenzungen untereinander ➤ Grundfragen der Sprachphilosophie und Hermeneutik: Bedeutungstheorie, Referenztheorien, Eigennamentheorie, Metapherntheorie, Texttheorie und Analyse des Verstehensbegriffes ➤ Grundfragen der Metaphysik: Metaphysik und Metaphysikkritik, Realismus und Antirealismus, Mögliche-Welten-Semantik, Ontologische Grundbegriffe (Existenz, Identität, Teil-Ganzes), Ontologische Kategorien (Ding/Substanz, Eigenschaft/Universalien, Sachverhalte und Ereignisse)

	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Geschichte der antiken Philosophie mit besonderer Berücksichtigung der Gottesfrage: vorsokratische Philosophie, Platon und Aristoteles (mit Berücksichtigung der metaphysischen und theologischen Fragen), Stoa und Platonismus ➤ Geschichte der mittelalterlichen Philosophie mit besonderer Berücksichtigung der idealistisch-platonischen Ansätze (Ps.-Dionysius, Scottus Eriugena, Cusanus) und Einführung in die scholastische Philosophie (Abaelard, Anselm von Canterbury, Thomas von Aquin, Bonaventura)
Lernziele/ Lernergebnis	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ sind in der Lage, sich eigenverantwortlich und kritisch mit verschiedenen erkenntnistheoretischen Positionen auseinanderzusetzen. ➤ können wissenschaftliche Ansprüche (auch die der Theologie) ausreichend hinterfragen. ➤ sind in der Lage, Wahrheitsansprüche auf der Metaebene der Wahrheitstheorien zu artikulieren. ➤ lernen Sprache als Grunddimension des Weltbezuges kennen und gewinnen daraus eine Sensibilität für religiös-theologische Sprache. ➤ lassen sich auf die Dynamik des hermeneutischen Prozesses ein und gewinnen daraus Einsichten für andere Fächer in der Theologie. ➤ lernen die Plastizität und Rationalität verschiedener metaphysischer Theorien kennen. ➤ lernen die ontologischen Verpflichtungen verschiedener Wissenschaften kennen und können sie rational diskutieren. ➤ können die Bedeutung und den Zusammenhang metaphysischer Entwürfe mit theologischen Systemen darstellen. ➤ sind in der Lage platonische und aristotelische Traditionen in der weiteren Philosophiegeschichte und in der Theologie zu identifizieren. ➤ lernen das Mittelalter als eine für die Theologie überaus bedeutsame und fruchtbare Denkepoche kennen. ➤ werden insgesamt für das Erlernen des theologischen und wissenschaftlichen Vokabulars (insbesondere mit Blick auf die Systematische Theologie) geschult.

Teilnahmevoraussetzung	Immatrikulation an der Universität Augsburg
Zuordnung Studiengang	Magister Theologiae: Theologische Grundlegung
Semesterempfehlung	1. & 2. Studiensemester
Dauer des Moduls	2 Semester
Häufigkeit des Angebots	Zweimestrig
Beteiligungsnachweis/ Leistungskontrolle	120-minütige Klausur. Die Studierenden wählen eins aus drei verschiedenen akzentuierten Prüfungsthemen (die jeweils zwei systematische Bereiche und eine Epoche abdecken).
Modulnote	Ergibt sich aus der Note der Klausur.
Fachspezifika/ Bemerkungen	Die Vorlesungen bzw. Kurse setzen Lateinkenntnisse (im Idealfall auch Griechischkenntnisse) für ein gelegentliches Quellenstudium voraus.

Beschreibung der im WS 2012/13 dazu angebotenen Lehrveranstaltungen

Nr.	1	Titel:	Weisen der Weltbeziehung: Glauben, Wissen, Verstehen – Grundfragen der Erkenntnistheorie und Hermeneutik
Lehrform		Vorlesung	
LV Inhalt		s.o.	
Lernziele/Lernergebnis		s.o.	
Prüfung/en, Prüfungsform/en		Gesamtklausur	
Anmeldeformalitäten		siehe Digicampus	
Lehrende/r		Prof. Dr. Thomas Schärtl	
Raum/Uhrzeit		siehe Digicampus	
empfohlene Literatur		siehe Digicampus	

Nr.	2	Titel:	Philosophische Theologie I: Philosophie der Antike
Lehrform		Vorlesung	
LV Inhalt		s.o.	
Lernziele/Lernergebnis		s.o.	
Prüfung/en, Prüfungsform/en		Gesamtklausur	
Anmeldeformalitäten		siehe Digicampus	
Lehrende/r		Prof. Dr. Christian Schröer	
Raum/Uhrzeit		siehe Digicampus	

empfohlene Literatur	siehe Digicampus
----------------------	------------------

MThM-06				
Basismodul 6: Theologische Methodenkompetenz				
Nr.	Lehrveranstaltung	SWS	LP	Workload
1	Alttestamentliche oder Neutestamentliche Wissenschaft, Proseminar: <i>Methoden der Exegese</i>	2		
2	Alte Kirchengeschichte und Patrologie <i>oder</i> Mittlere und Neue Kirchengeschichte, Methodenseminar/ -kurs: <i>Einführung in das historisch-kritische Arbeiten</i>	2		
Gesamt:		4	8	240

Modulgruppe	Basismodul
Fachgebiet	Katholische Theologie
Beteiligte Fächer	Alttestamentliche Wissenschaft Neutestamentliche Wissenschaft Alte Kirchengeschichte und Patrologie Mittlere und Neue Kirchengeschichte
Modulbeauftragte(r)	Prof. Dr. Stefan Schreiber
Inhalte	Die Inhalte werden jeweils zu Semesterbeginn erläutert.
Lernziele/ Lernergebnis	Die Ziele werden jeweils zu Semesterbeginn erläutert.
Teilnahmevoraussetzung	Immatrikulation an der Universität Augsburg
Zuordnung Studiengang	Magister Theologiae: Theologische Grundlegung
Semesterempfehlung	1. & 2. Studiensemester
Dauer des Moduls	2 Semester
Häufigkeit des Angebots	Zweisemestrig
Beteiligungsnachweis / Leistungskontrolle	[1]: regelmäßige Teilnahme und Hausarbeit oder

	Klausur (120 Min.) [2]: regelmäßige Teilnahme und erfolgreiche Mitarbeit
Modulnote	Ergibt sich aus der Note der schriftlichen Prüfungsleistung im Proseminar „Methoden der Exegese“.
Fachspezifika / Bemerkungen	

Beschreibung der im WS 2012/13 dazu angebotenen Lehrveranstaltungen

Nr.	1	Titel:	Alttestamentliche Wissenschaft: Methoden der Exegese
		Lehrform	Seminar
		LV Inhalt	siehe Digicampus
		Lernziele/Lernergebnis	siehe Digicampus
		Prüfung/en, Prüfungsform/en	s.o.
		Anmeldeformalitäten	siehe Digicampus
		Lehrende/r	Florian Markter
		Raum/Uhrzeit	siehe Digicampus
		empfohlene Literatur	siehe Digicampus

Nr.	2	Titel:	Einführung in das historisch-kritische Arbeiten
		Lehrform	Seminar
		LV Inhalt	siehe Digicampus
		Lernziele/Lernergebnis	siehe Digicampus
		Prüfung/en, Prüfungsform/en	s.o.
		Anmeldeformalitäten	siehe Digicampus
		Lehrende/r	Christian Mazonik
		Raum/Uhrzeit	siehe Digicampus
		empfohlene Literatur	siehe Digicampus

Erster Studienabschnitt: Module 7-20

2. Phase: MThM-7 bis MThM-20 [Aufbauphase]

SWS je Fach	SWS
Alttestamentliche Wissenschaft	7
Neutestamentliche Wissenschaft	8
Alte Kirchengeschichte und Patrologie	4
Mittlere und Neue Kirchengeschichte	4
Philosophie	8
Fundamentaltheologie	5
Dogmatik	12
Moraltheologie	6
Christliche Sozialethik	4
Pastoraltheologie	4
Didaktik des katholischen Religionsunterrichts und Religionspädagogik	4
Liturgiewissenschaft	4
Kirchenrecht	5
Theologie des Geistlichen Lebens	2
Theologie im Diskurs I	6
Berufsorientierung und Schlüsselqualifikationen I	10/11
Gesamtzahl	93/94

MThM-07**Aufbaumodul 1: Mensch und Schöpfung**

Nr.	Lehrveranstaltung	SWS	LP	Workload
1	Alttestamentliche Wissenschaft, Vorlesung/ Kurs: „Als Anfang schuf Elohim ..." (Gen 1,1). Schöpfungstheologie und Menschenschöpfung im Alten Testament	2		
2	Dogmatik, Vorlesung/ Kurs: Schöpfungslehre/ Theologische Anthropologie	2		
3	Moraltheologie, Vorlesung/ Kurs: Zentrale Themen der theologisch-ethischen Tradition	2		
4	Philosophie, Vorlesung/ Kurs: Philosophische Anthropologie und Philosophie des Geistes	2		
Gesamt:		8	10	300

Modulgruppe	Aufbaumodul
Fachgebiet	Katholische Theologie
Beteiligte Fächer	Alttestamentliche Wissenschaft Dogmatik Moraltheologie Philosophie
Modulbeauftragter	Prof. Dr. Thomas Schärtl
Inhalte	<u>Alttestamentliche Wissenschaft</u> <ul style="list-style-type: none"> ➤ ausgewählte Texte aus der Biblischen Urgeschichte (Gen 1-11) und den Psalmen (Ps 8; 19; 104) <u>Dogmatik</u> <ul style="list-style-type: none"> ➤ das Bekenntnis zum trinitarischen Gott als Schöpfer und Erhalter der Welt ➤ der Mensch als Geschöpf, Person, Abbild Gottes ➤ christlicher Schöpfungsglaube und die Weltsicht der modernen Naturwissenschaften ➤ Handeln Gottes in der Welt

	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Ursünde / Erbsünde <p><u>Moraltheologie</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ die Erneuerung der Moraltheologie im 20. Jahrhundert ➤ das Verhältnis von Christologie und Moraltheologie ➤ Moraltheologie als integrative Wissenschaft <p><u>Philosophie</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ die Rede vom Menschen unter den Bedingungen der Moderne und Postmoderne ➤ die Ausfaltung der Existenziale menschlichen Daseins (Leiblichkeit, Alterität, Zeitlichkeit und Sterblichkeit, Sexualität) ➤ Bewusstseinstheorien ➤ die Einführung in die Philosophie des Geistes unter den Bedingungen des Naturalismus ➤ die Entwicklung eines tragfähigen, theologisch relevanten Personenbegriffes
<p>Lernziele/ Lernergebnis</p>	<p><u>Alttestamentliche Wissenschaft</u></p> <p>Die Studierenden sind in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ die zentralen Aussagen der biblischen Schöpfungstheologie vor dem Hintergrund altorientalischer Schöpfungsvorstellungen zu verstehen und zu erklären. ➤ die Stellung und Funktion des Menschen in der Schöpfung aus biblischer Sicht vertieft zu reflektieren. ➤ die biblischen Schöpfungsaussagen mit den Aussagen der Naturwissenschaften ins Gespräch zu bringen und argumentativ zu vertreten. ➤ die Relevanz biblischer Schöpfungsaussagen für die Weltverantwortung von heute aufzuzeigen. <p><u>Dogmatik</u></p> <p>Die Studierenden können</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ die fundamentale Bedeutung des christlichen Bekenntnisses zu Gott als dem einen allmächtig-freien Schöpfer des Kosmos einschätzen.

	<ul style="list-style-type: none"> ➤ sich kritisch und reflektiert mit den Abgrenzungen auseinandersetzen, die durch schöpfungstheologische Zentralgehalte des christlichen Glaubens gegenüber monistischen oder dualistischen Welterklärungen markiert sind. ➤ die christliche Rede über eine „kreatürliche Würde“ des Menschen mit den Basisaussagen heutiger Natur- und Humanwissenschaften in einen verantworteten Dialog bringen und darin die Eigenart und Unverzichtbarkeit theologischer Anthropologie und Schöpfungslehre aufzeigen. <p><u>Moraltheologie</u></p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ gewinnen einen differenzierten Zugang zum Verhältnis von Theologie und Ethik. ➤ lernen die gegenwärtigen Denkströmungen in der Moraltheologie kennen. ➤ können diese strukturieren und vergleichend kritisieren. <p><u>Philosophie</u></p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ lernen philosophische Anthropologie als spekulatives Synthesegebiet der theoretischen Philosophie kennen. ➤ sind in der Lage, die Einflüsse philosophischer Anthropologien auf die theologische Anthropologie zu ermessen. ➤ können den systematischen Ertrag der großen Debatten im Rahmen der Bewusstseinstheorie und der Philosophie des Geistes ermessen und mit theologischen Fragestellungen verbinden. ➤ werden befähigt, die Umriss eines tragfähigen Personbegriffes zu artikulieren und seine Konsequenzen für die Systematische Theologie kritisch zu reflektieren.
Teilnahmevoraussetzung	Erfolgreich absolvierte <i>Theologische Grundlegung</i>
Zuordnung Studiengang	Magister Theologiae: Aufbauphase
Semesterempfehlung	3.- 6. Studiensemester
Dauer des Moduls	2 Semester

Häufigkeit des Angebots	Viersemestrig
Beteiligungsnachweis/ Leistungskontrolle	Portfolio bestehend aus vier thematisch übergreifenden Essays zu den einzelnen Veranstaltungen. Die Themenabsprache erfolgt mit den Dozenten. Abgabe als gemeinsames Portfolio zu einem zentralen Termin, der rechtzeitig bekannt gegeben wird.
Modulnote	Ergibt sich aus der Gesamtnote des Portfolios.

Beschreibung der im WS 2012/13 dazu angebotenen Lehrveranstaltungen

Nr.	2	Titel:	Dogmatik: Schöpfungslehre
Lehrform	Vorlesung		
LV Inhalt	siehe Digicampus		
Lernziele/Lernergebnis	siehe Digicampus		
Prüfung/en, Prüfungsform/en	s.o.		
Anmeldeformalitäten	Siehe Digicampus		
Lehrende/r	Prof. Dr. Gerda Riedl		
Raum/Uhrzeit	siehe Digicampus		
empfohlene Literatur	siehe Digicampus		

Nr.	3	Titel:	Moraltheologie: Zentrale Themen der theologisch-ethischen Tradition
Lehrform	Vorlesung		
LV Inhalt	siehe Digicampus		
Lernziele/Lernergebnis	siehe Digicampus		
Prüfung/en, Prüfungsform/en	s.o.		
Anmeldeformalitäten	Siehe Digicampus		
Lehrende/r	Prof. Dr. Joachim Hagel		
Raum/Uhrzeit	siehe Digicampus		
empfohlene Literatur	siehe Digicampus		

MThM-08**Aufbaumodul 2: Gotteslehre**

Nr.	Lehrveranstaltung	SWS	LP	Work-load
1	Alttestamentliche Wissenschaft, Vorlesung/ Kurs: „Der Gott Abrahams, der Isaaks und der Gott Jakobs...“ (Ex 3,15). Die Rede von Gott im Alten Testament	1		
2	Neutestamentliche Wissenschaft, Vorlesung/ Kurs: Die Botschaft Jesu und ihre Entfaltung in den synoptischen Evangelien	2		
3	Alte Kirchengeschichte und Patrologie, Vorlesung/ Kurs: Gotteslehre in der Patristik	2		
4	Dogmatik, Vorlesung/ Kurs: Trinitarische Gotteslehre	2		
5	Fundamentaltheologie, Vorlesung/ Kurs: Fundamentaltheologischer Zyklus 1: Der eine Gott in Glauben und Wissen	1		
6	Philosophie, Vorlesung/ Kurs: Philosophische Gotteslehre	2		
Gesamt:		10	12	360

Modulgruppe	Aufbaumodul
Fachgebiet	Katholische Theologie
Beteiligte Fächer	Alttestamentliche Wissenschaft Neutestamentliche Wissenschaft Alte Kirchengeschichte und Patrologie Dogmatik Fundamentaltheologie Philosophie
Modulbeauftragte(r)	Prof. DDr. Thomas Schärtl

Inhalte

Alttestamentliche Wissenschaft

- die alttestamentliche „Gottesrede“ vor dem Hintergrund der Religionsgeschichte des Alten Orients (Vielfalt der Gottesbilder; Polytheismus – Monolatrie – Monotheismus)
- Grunddimensionen der Gottesbotschaft; Relevanz für das Leben des Gottesvolkes

Neutestamentliche Wissenschaft

- der historische Jesus und seine Botschaft von der Gottesherrschaft
- die Aufnahme und theologische Akzentuierung der Botschaft Jesu in den synoptischen Evangelien

Alte Kirchengeschichte und Patrologie

- Anfänge der christlichen Rede von Gott in den ersten zwei Jahrhunderten
- unterschiedliche Modelle für das Verhältnis von „Vater“ und „Sohn“ (und „Geist“)
- Platonismus und Logos-theologie
- der arianische Streit
- die ökumenischen Konzilien von Nizäa und Konstantinopel und die Formung des trinitarischen Dogmas

Dogmatik

- biblische Gottesoffenbarung und die Tradition philosophischer Theologie
- theologische Verstehenszugänge zum Trinitätsdogma aus Vergangenheit und Gegenwart
- die Relevanz des trinitarischen Gottesglaubens im Gesamtkontext der christlichen Weltdeutung
- der trinitarische Monotheismus vor den philosophischen und religionstheologischen Anfragen der Moderne
-

Fundamentaltheologie

Gott als spezifisches Formalobjekt der Theologie:

- negative, positive und offene

	<p>Aussageweisen</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Sprachformen der Hl. Schrift, Mystik und negative Theologie, Analogizität des Denkens und Seins ➤ (Drei-)Personalität und Einzigkeit Gottes. Theodizee <p><u>Philosophie</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ die Semantik der Rede von Gott und die logische Verankerung des Gottesbegriffes ➤ die Bedeutung von Metapher und Analogie für die Gottesrede unter sprachphilosophischen Vorzeichen ➤ die Herausforderung negativer Theologie unter philosophischer und ontologischer Perspektive ➤ die Erwägung von Argumenten gegen die Existenz Gottes (erkenntnistheoretische Argumente, naturalistische Argumente, Theodizeeproblem) und ihre Kritik ➤ die Analyse von Argumenten für die Existenz Gottes (klassische Gottesbeweise, ihre Diskussion und ihre Renaissance in der Gegenwartsphilosophie) ➤ die Diskussion klassischer Gottesprädikate (Substantialität, Allmacht und Handeln Gottes, Ewigkeit, Güte, Unendlichkeit und Einfachheit)
<p>Lernziele/ Lernergebnis</p>	<p><u>Alttestamentliche Wissenschaft</u></p> <p>Die Studierenden entwickeln die Fähigkeit,</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ den Reichtum biblischer Gottesrede zu erfassen und zu reflektieren. ➤ die Zeitgebundenheit und das ureigene Profil dieser Gottesrede (vor dem religionsgeschichtlichen Hintergrund des Alten Orients) kritisch nachzuvollziehen. ➤ die Grunddimensionen des alttestamentlichen Gottesglaubens vertieft zu verstehen und argumentativ zu vertreten. ➤ die biblische Gottesrede mit dem Leben der Kirche und der Sinnsuche des Menschen von heute in Beziehung zu setzen.

Neutestamentliche Wissenschaft

Die Studierenden können

- wichtige Forschungspositionen einordnen und zueinander in Beziehung setzen.
- das exegetische Methodeninstrumentarium selbstständig und kritisch einsetzen.
- einen Überblick geben über zentrale Inhalte der Botschaft Jesu und ihrer Aufnahme in den synoptischen Evangelien.

Alte Kirchengeschichte und Patrologie

Die Studierenden erwerben die Fähigkeit

- die Entwicklung des trinitarischen Gottesbegriffs in der alten Kirche nachzuvollziehen sowie die wesentlichen Inhalte des christlichen Glaubensbekenntnisses aus ihrem historischen Kontext heraus zu verstehen.
- die unterschiedlichen, trinitätstheologischen Positionen ausgewählter Theologen der alten Kirche historisch einzuordnen.
- moderne dogmengeschichtliche Deutungen der altkirchlichen Dogmengeschichte selbstständig zu beurteilen.

Dogmatik

Die Studierenden können

- nachvollziehen und strukturiert darlegen, wie die Selbstoffenbarung Gottes im Alten und Neuen Testament, die im Symbolum des Konzils von Konstantinopel (381) ihre verbindliche trinitarische Auslegung gefunden hat, im theologischen Denken systematisch entfaltet wird.
- in Anknüpfung an wichtige Entwürfe aus Geschichte und Gegenwart der spekulativen Theologie das christliche Bekenntnis zum „einen und dreifaltigen“ Gott mit Hilfe verschiedener philosophischer Denkformen im Blick auf seinen Inhalt und seine Heilsrelevanz explizieren und gegenüber zeitgenössischer Kritik verantworten.

	<p><u>Fundamentaltheologie</u></p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ lernen, die Axiomatik und Aporetik theologischer Sprache zu verstehen. ➤ lernen, im Blick auf klassische und aktuelle Diskurse die Gottesfrage theologisch zu stellen. ➤ entwickeln in Anknüpfung an philosophische Konzepte und schrifthermeneutische Zugänge einen Begriff der Personalität Gottes, der auf seine dreipersonale Selbstmitteilung in der Geschichte offen ist. <p><u>Philosophie</u></p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ werden mit einem sachgerechten Umgang mit facheinschlägigen Diskussionen in der Gotteslehre vertraut gemacht. ➤ lernen die metaphysischen Voraussetzungen des christlichen Gottesbegriffes kennen. ➤ werden an die Philosophische Gotteslehre als genuin philosophische Disziplin herangeführt und können dabei die Gottesfrage in ihrer Vernetzung mit Erkenntnistheorie, Sprachphilosophie und Metaphysik argumentativ artikulieren. ➤ werden mit sprachphilosophischen, erkenntnistheoretischen und metaphysischen Einwänden gegen die Gotteslehre vertraut gemacht. ➤ sind in der Lage Grundtypen der Argumente für Gott zu identifizieren und ihre Solidität zu bemessen. ➤ lernen die begrifflichen Umriss, die logischen Probleme und die metaphysischen Voraussetzungen der Gottesprädikate kennen. ➤ erwerben ein Hintergrundwissen für die Weiterführung philosophisch-theologischer Diskussionen im Bereich der Gotteslehre.
Teilnahmevoraussetzung	Erfolgreich absolvierte <i>Theologische Grundlegung</i>
Zuordnung Studiengang	Magister Theologiae: Aufbauphase
Semesterempfehlung	3.-6. Studiensemester
Dauer des Moduls	2 Semester

Häufigkeit des Angebots	Viersemestrig
Beteiligungsnachweis/ Leistungskontrolle	120-minütige Klausur. Die Studierenden wählen aus sechs Aufgaben drei, die sie bearbeiten.
Modulnote	Ergibt sich aus der Note der Klausur.

Beschreibung der im WS 2012/13 dazu angebotenen Lehrveranstaltungen

Nr.	1	Titel:	Alttestamentliche Wissenschaft: „Der Gott Abrahams, der Isaaks und der Gott Jakobs...“ (Ex 3,15). Die Rede von Gott im alten Testament
Lehrform		Vorlesung	
LV Inhalt		s.o.	
Lernziele/Lernergebnis		s.o.	
Prüfung/en, Prüfungsform/en		Gesamtklausur	
Anmeldeformalitäten		siehe Digicampus	
Lehrende/r		Prof. Dr. Franz Xaver Sedlmeier	
Raum/Uhrzeit		siehe Digicampus	
empfohlene Literatur		siehe Digicampus	

Nr.	2	Titel:	Neutestamentliche Wissenschaft: Die Botschaft Jesu und ihre Entfaltung in den synoptischen Evangelien
Lehrform		Vorlesung	
LV Inhalt		s.o.	
Lernziele/Lernergebnis		s.o.	
Prüfung/en, Prüfungsform/en		Gesamtklausur	
Anmeldeformalitäten		siehe Digicampus	
Lehrende/r		Hanna-Maria Mehring	
Raum/Uhrzeit		siehe Digicampus	
empfohlene Literatur		siehe Digicampus	

Nr.	3	Titel:	Alte Kirchengeschichte: Gotteslehre in der Patristik
Lehrform		Vorlesung	
LV Inhalt		s.o.	
Lernziele/Lernergebnis		s.o.	
Prüfung/en, Prüfungsform/en		Gesamtklausur	
Anmeldeformalitäten		siehe Digicampus	
Lehrende/r		Prof. Dr. Gregor Wurst	

Raum/Uhrzeit	siehe Digicampus
empfohlene Literatur	siehe Digicampus

Nr.	4	Titel:	Dogmatik: Trinitarische Gotteslehre
Lehrform		Vorlesung	
LV Inhalt		s.o.	
Lernziele/Lernergebnis		s.o.	
Prüfung/en, Prüfungsform/en		Gesamtklausur	
Anmeldeformalitäten		siehe Digicampus	
Lehrende/r		Ursula Lievenbrück	
Raum/Uhrzeit		siehe Digicampus	
empfohlene Literatur		siehe Digicampus	

Nr.	5	Titel:	Fundamentaltheologischer Zyklus I: Die Gottesfrage des Menschen als Antwort auf die Frage Gottes nach dem Menschen. demonstratio religiosa zwischen Apologetik und Offenbarung
Lehrform		Vorlesung	
LV Inhalt		s.o.	
Lernziele/Lernergebnis		s.o.	
Prüfung/en, Prüfungsform/en		Gesamtklausur	
Anmeldeformalitäten		siehe Digicampus	
Lehrende/r		Prof. Dr. Peter Hofmann	
Raum/Uhrzeit		siehe Digicampus	
empfohlene Literatur		siehe Digicampus	

MThM-09**Aufbaumodul 3: Jesus Christus und die Gottesherrschaft**

Nr.	Lehrveranstaltung	SWS	LP	Workload
1	Alttestamentliche Wissenschaft, Vorlesung/ Kurs: <i>Prophetie und Eschatologie</i>	1		
2	Neutestamentliche Wissenschaft, Vorlesung/ Kurs: <i>Johanneische/ Paulinische Theologie</i>	2		
3	Alte Kirchengeschichte und Patrologie, Vorlesung/ Kurs: <i>Christologie in der Patristik</i>	2		
4	Dogmatik, Vorlesung/ Kurs: <i>Christologie</i>	3		
5	Fundamentaltheologie, Vorlesung/ Kurs: <i>Fundamentaltheologischer Zyklus 2: Jesus Christus als Offenbarung Gottes</i>	2		
Gesamt:		10	12	360

Modulgruppe	Aufbaumodul
Fachgebiet	Katholische Theologie
Beteiligte Fächer	Alttestamentliche Wissenschaft Neutestamentliche Wissenschaft Alte Kirchengeschichte/Patristik Dogmatik Fundamentaltheologie
Modulbeauftragte(r)	Prof. DDr. Thomas Marschler
Inhalte	<u>Alttestamentliche Wissenschaft</u> <ul style="list-style-type: none"> ➤ die Botschaft der Propheten Israels und der eschatologische und messianische Horizont ihrer Verkündigung <u>Neutestamentliche Wissenschaft</u> <ul style="list-style-type: none"> ➤ zentrale Leitlinien paulinischer und johanneischer Theologie vor dem Hintergrund des zeit- und religionsgeschichtlichen Kontextes antiker Kultur und Lebenswelt

Alte Kirchengeschichte und Patrologie

- Anfänge der Christologie in den ersten drei Jahrhunderten
- trinitarische und christologische Problematik im Kontext des arianischen Streits
- verschiedene Modelle von Inkarnation im vierten und fünften Jahrhundert
- alexandrinische vs. antiochenische Christologie
- die Auseinandersetzung um die Theologie des Nestorius und den Theotokos-Titel
- die ökumenischen Konzilien von Ephesus und Chalcedon und deren Folgen

Dogmatik

- Verhältnisbestimmung von dogmatischer Christologie und historisch-kritischer Jesusforschung in hermeneutischer Perspektive
- die bleibende Bedeutung der altkirchlichen christologischen Symbola
- „Menschwerdung Gottes“ – Paradigmen christologischer Reflexion
- „Erlösung durch Christus“ - Grundmodelle der Soteriologie
- die Verbindung der Christologie zu zentralen Themen der Mariologie

Fundamentaltheologie

Gottes Selbstmitteilung als sein Handeln in der Geschichte:

- Gottes Offenbarung vor Christus und auf Christus hin
- Gottes Offenbarung in Jesus Christus (Inkarnation)
- Gottes eschatologische Identifikation in Tod und Auferstehung Jesu

Lernziele/ Lernergebnis

Alttestamentliche Wissenschaft

Die Studierenden entwickeln die Fähigkeit,

- prophetische Existenz und prophetische Wirklichkeitswahrnehmung nach den Zeugnissen des Alten Testaments nachzuvollziehen und zur Gegenwart in Beziehung zu setzen.
- prophetische Kritik in ihren verschiedenen Dimensionen zu verstehen und ihre innovative Kraft aufzuzeigen.
- Visionen des Heils (eschatologische und messianische Botschaft) als Hoffnungspotential zu entdecken und ihre Tragweite für das Verständnis neutestamentlicher Aussagen zu verstehen.

Neutestamentliche Wissenschaft

Die Studierenden können

- wichtige Forschungspositionen einordnen und zueinander in Beziehung setzen.
- das exegetische Methodeninstrumentarium selbstständig und kritisch einsetzen.
- einen Überblick geben über zentrale Inhalte der theologischen Denkvorsetzungen und Überzeugungen in paulinischen und johanneischen Schriften.

Alte Kirchengeschichte und Patrologie

Die Studierenden erwerben die Fähigkeit

- die dogmengeschichtliche Entwicklung der christologischen Formel von Chalcedon nachzuvollziehen und aus ihrem historischen Kontext heraus zu verstehen.
- die unterschiedlichen christologischen Modelle ausgewählter Theologen der alten Kirche historisch einzuordnen.
- moderne dogmengeschichtliche Deutungen der Entwicklung des christologischen Dogmas selbstständig zu beurteilen.

Dogmatik

Die Studierenden können

- erläutern, wie das urchristliche Bekenntnis zum „Herrn Jesus Christus“, den Gott „von den Toten auferweckt hat“, im

	<p>christologischen Dogma der Kirche sukzessiv interpretiert worden ist.</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ durch die Begegnung mit klassischen Entwürfen christologischer wie soteriologischer Bedeutungserschließung „Inkarnation“ und „Erlösung“ als zentrale christliche Glaubensaussagen erfassen und angesichts der Herausforderungen durch historische Kritik und weltanschaulich-religiösen Pluralismus der Moderne diskursiv verantworten. ➤ nachvollziehen und darlegen, wie das christologische Bekenntnis zum Ausgangspunkt eigenständiger theologischer Reflexionen über Maria, die Mutter Jesu, werden konnte. <p><u>Fundamentaltheologie</u></p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ können im Ausgang von den zwei unterschiedlichen Leserichtungen der Hl. Schrift (Israel bzw. Kirche) Grundformen und Aussagen biblischer Offenbarung entwickeln. ➤ lernen, Begriff und Name Gottes zu unterscheiden. ➤ zeigen aus dem Verständnis der Inkarnation das neue Verhältnis von Gott und Geschichte auf, das sich im „pro nobis“ des Kreuzes Jesu Christi vollendet.
Teilnahmevoraussetzung	Erfolgreich absolvierte <i>Theologische Grundlegung</i>
Zuordnung Studiengang	Magister Theologiae: Aufbauphase
Semesterempfehlung	3.-6. Studiensemester
Dauer des Moduls	2 Semester
Häufigkeit des Angebots	Viersemestrig
Beteiligungsnachweis/ Leistungskontrolle	120-minütige Klausur. Die Studierenden wählen aus fünf Aufgaben drei, die sie bearbeiten.
Modulnote	Ergibt sich aus der Note der Klausur.

Beschreibung der im WS 2012/13 dazu angebotenen Lehrveranstaltungen

Nr.	1	Titel:	Alttestamentliche Wissenschaft: Prophetie und Eschatologie
Lehrform	Vorlesung		
LV Inhalt	s.o.		
Lernziele/Lernergebnis	s.o.		
Prüfung/en, Prüfungsform/en	Gesamtklausur		
Anmeldeformalitäten	siehe Digicampus		
Lehrende/r	Prof. Dr. Franz Xaver Sedlmeier		
Raum/Uhrzeit	siehe Digicampus		
empfohlene Literatur	siehe Digicampus		

MThM-10				
Aufbaumodul 4: Wege christlichen Denkens und Lebens				
Nr.	Lehrveranstaltung	SWS	LP	Work-load
1	Mittlere und Neue Kirchengeschichte, Vorlesung/ Kurs: <i>Kirchengeschichte des Mittelalters</i>	2		
2	Moraltheologie, Vorlesung/ Kurs: <i>Gewissen, Werte, Normen und die Begründung sittlicher Urteile</i>	2		
3	Kirchenrecht, Vorlesung/ Kurs: <i>Heiligungs- und Verkündigungsdienst</i>	2		
4	Theologie des Geistlichen Lebens, Vorlesung/ Kurs: <i>Biblische Spiritualität</i>	2		
Gesamt:		8	10	300

Modulgruppe	Aufbaumodul
Fachgebiet	Katholische Theologie
Beteiligte Fächer	Mittlere und Neue Kirchengeschichte Moraltheologie

	Kirchenrecht Theologie des Geistlichen Lebens
Modulbeauftragte(r)	Prof. Dr. Elmar Güthoff
Inhalte	<p><u>Mittlere und Neue Kirchengeschichte</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Geschichte der abendländischen Christenheit von der Spätantike bis zum Vorabend der Reformation ➤ Ursprung und geschichtliche Entfaltung des abendländischen Mönchtums ➤ Irische und angelsächsische Mission ➤ Papsttum und Frankenreich ➤ Aufstieg und Machtentfaltung des Papsttums im Hochmittelalter ➤ Morgen- und abendländisches Schisma ➤ das Zeitalter des Konziliarismus ➤ Aspekte früh-, hoch- und spätmittelalterlicher Frömmigkeitsgeschichte und Heiligenverehrung <p><u>Kirchenrecht</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Kirchenrechtliche Bestimmungen über den Verkündigungsdienst der Kirche (cc. 747-833 CIC) ➤ Normen des allgemeinen Sakramentenrechts (cc. 834-839 CIC) ➤ Normen über die Sakramente der christlichen Initiation (cc. 840-958 CIC) <p><u>Moraltheologie</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ die Relevanz der naturrechtlichen Denkform und die Bedeutung des Gewissens in der theologischen Ethik ➤ die Entstehung der Werte und die Profilierung einer ethischen Normtheorie <p><u>Theologie des Geistlichen Lebens</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Spiritualität des Bundesvolkes Israel ➤ Spiritualität Jesu von Nazaret ➤ Synoptische, paulinische, johanneische und

	apokalyptische Spiritualität
Lernziele/ Lernergebnis	<p><u>Mittlere und Neue Kirchengeschichte</u></p> <p>Die Studierenden erwerben</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ vertiefte Kenntnisse der Kirchengeschichte des Mittelalters sowie der christlichen Grundlagen der abendländischen Kultur. ➤ die Fähigkeit, komplexe Sachverhalte der mittelalterlichen Kirchengeschichte anhand von Quellentexten sowohl in ihrem historischen Kontext als auch in ihrer Bedeutung für die Gegenwart sowie die Darstellung dieser Sachverhalte in der Fachliteratur selbstständig und kritisch beurteilen. <p><u>Kirchenrecht</u></p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ kennen den rechtlichen Rahmen, in welchem die Kirche ihre Heiligungs- und Lehraufgabe erfüllt. ➤ sind in der Lage, die Normen des Verkündigungsdienstes der Kirche aufzuzeigen. ➤ verfügen über die grundlegenden Kenntnisse zu den Normen des allgemeinen Sakramentenrechts sowie zu den Normen über die Sakramente der christlichen Initiation. <p><u>Moraltheologie</u></p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ sind in der Lage, zentrale moraltheologische Denktraditionen für den gegenwärtigen ethischen Diskurs fruchtbar zu machen. ➤ können sich in der aktuellen Wertedebatte orientieren. ➤ lernen gesellschaftliche Entwicklungen differenziert zu beurteilen und für die

	<p>theologisch-ethische Diskussion aufzuschlüsseln.</p> <p><u>Theologie des Geistlichen Lebens</u></p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ begegnen der biblischen Grundlegung der christlichen Spiritualität. ➤ lernen anhand der biblischen Geschichte die Prozesshaftigkeit der geistlichen Erfahrung kennen. ➤ lernen auf der Grundlage der biblischen Offenbarung Strukturen und Gesetzmäßigkeiten der christlichen Spiritualität kennen.
Teilnahmevoraussetzung	Erfolgreich absolvierte <i>Theologische Grundlegung</i>
Zuordnung Studiengang	Magister Theologiae: Aufbauphase
Semesterempfehlung	3.-6. Studiensemester
Dauer des Moduls	2 Semester
Häufigkeit des Angebots	Viersemestrig
Beteiligungsnachweis/ Leistungskontrolle	<p>120-minütige Klausur.</p> <p>Die Studierenden werden in drei von vier Fächern abgeprüft, die mit Schwerpunkten spätestens drei Wochen vor dem Prüfungstermin bekannt gegeben werden.</p> <p>Für die Festlegung des Prüfungsstoffs in den einzelnen Fächern sind die jeweiligen Disziplinen verantwortlich.</p>
Modulnote	Ergibt sich aus der Note der Klausur.

MThM-11**Aufbaumodul 5: Die Kirche als Mysterium und als Volk Gottes**

Nr.	Lehrveranstaltung	SWS	LP	Work-load
1	Neutestamentliche Wissenschaft, Vorlesung /Kurs: <i>Aspekte der Gemeindebildung und Institutionsentwicklung im Neuen Testament</i>	2		
2	Mittlere und Neue Kirchengeschichte, Vorlesung/ Kurs: <i>Kirchengeschichte der Reformationszeit und des Zeitalters der Konfessionalisierung</i>	2		
3	Dogmatik, Vorlesung/ Kurs: <i>Ekklesiologie</i>	2		
4	Kirchenrecht, Vorlesung/ Kurs: <i>Verfassungsrecht</i>	2		
Gesamt:		8	10	300

Modulgruppe	Aufbaumodul
Fachgebiet	Katholische Theologie
Beteiligte Fächer	Neutestamentliche Wissenschaft Mittlere und Neue Kirchengeschichte Dogmatik Kirchenrecht
Modulbeauftragte(r)	N.N.
Inhalte	<u>Neutestamentliche Wissenschaft</u> <ul style="list-style-type: none"> ➤ die Sammlungsbewegung Jesu in Israel ➤ die ersten christlichen Gemeinden ➤ Strukturen paulinischer Gemeindeftheologie ➤ Entwicklung und Konsolidierung der christlichen Gemeinden in der zweiten und dritten Generation <u>Mittlere und Neue Kirchengeschichte</u> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Geschichte der Reformation in Deutschland und der Schweiz ➤ Leben und Werk Martin Luthers, Huldrych Zwinglis und Johannes Calvins

	<ul style="list-style-type: none"> ➤ die sog. Katholische Reform und das Konzil von Trient ➤ das Zeitalter der Konfessionalisierung und der Glaubenskriege bis zum Westfälischen Frieden 1648 <p><u>Dogmatik</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ die Kirche als „das von der Einheit des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes her geeinte Volk“, Leib und Sakrament Christi, Tempel des Heiligen Geistes ➤ Einheit, Heiligkeit, Katholizität und Apostolizität als Wesenseigenschaften der Kirche ➤ das geweihte Amt in der Kirche und die Bedeutung des Petrusdienstes ➤ Berufungen und Charismen im Leben der Kirche <p><u>Kirchenrecht</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Normen über die hierarchische Verfassung der Kirche (cc. 330-746 CIC)
<p>Lernziele/ Lernergebnis</p>	<p><u>Neutestamentliche Wissenschaft</u></p> <p>Die Studierenden können</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ wichtige Forschungspositionen einordnen und zueinander in Beziehung setzen. ➤ das exegetische Methodeninstrumentarium selbstständig und kritisch einsetzen. ➤ wichtige Phasen und Modelle urchristlicher Gemeindebildung benennen, darstellen und kritisch beurteilen. <p><u>Mittlere und Neue Kirchengeschichte</u></p> <p>Die Studierenden erwerben</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ vertiefte Kenntnisse der Kirchengeschichte der Reformationszeit und des Zeitalters der Konfessionalisierung. ➤ die Fähigkeit, komplexe Sachverhalte der frühneuzeitlichen Kirchengeschichte anhand von Quellentexten sowohl in ihrem historischen Kontext als auch in ihrer Bedeutung für die Gegenwart sowie die Darstellung dieser Sachverhalte in der Fachliteratur selbstständig und kritisch

	<p>beurteilen.</p> <p><u>Dogmatik</u></p> <p>Die Studierenden können</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ auf der Basis der biblischen Grundaussagen die Kirche als das in Christus erneuerte und universalisierte Gottesvolk erfassen. ➤ am Leitfaden derjenigen systematischen Zentralaspekte der Ekklesiologie, die in der dogmatischen Konstitution „Lumen gentium“ des II. Vatikanums eine dichte Synthese erfahren haben, reflektierte Aussagen über das Wesen der Kirche machen. ➤ das konfessionelle Selbstverständnis der römisch-katholischen Kirche, wie es besonders in der Amtstheologie oder der Verhältnisbestimmung zwischen Gesamt- und Teilkirche aufscheint, mit der ökumenischen Perspektive, die der Ekklesiologie durch das II. Vatikanum aufgetragen ist, verzahnen und zu den ekklesiologischen Zentralaspekten des aktuellen ökumenischen Diskurses begründet und reflektiert Stellung beziehen. <p><u>Kirchenrecht</u></p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ erlangen ein vertieftes Verständnis über das Wesen der Kirche. ➤ erkennen, inwiefern sich die Gemeinschaft der Gläubigen aus theologischen Gründen von anderen Rechtsgemeinschaften unterscheidet. ➤ verstehen den hierarchischen Aufbau der Kirche in ihren unterschiedlichen Ebenen und können die Struktur der Kirchenverfassung erläutern.
Teilnahmevoraussetzung	Erfolgreich absolvierte <i>Theologische Grundlegung</i>
Zuordnung Studiengang	Magister Theologiae: Aufbauphase
Semesterempfehlung	3.-6. Studiensemester
Dauer des Moduls	2 Semester
Häufigkeit des Angebots	Viersemestrig
Beteiligungsnachweis/ Leistungskontrolle	120-minütige Klausur. Die Studierenden werden in drei von vier Fächern abgeprüft, die mit Schwerpunkten spätestens drei Wochen vor dem Prüfungstermin bekannt gegeben werden.

	Für die Festlegung des Prüfungsstoffs in den einzelnen Fächern sind die jeweiligen Disziplinen verantwortlich.
Modulnote	Ergibt sich aus der Note der Klausur.

MThM-12				
Aufbaumodul 6: Dimensionen und Vollzüge des Glaubens				
Nr.	Lehrveranstaltung	SWS	LP	Workload
1	Liturgiewissenschaft, Vorlesung/ Kurs: <i>Die Feier der Eucharistie als zentraler Glaubensvollzug der Kirche</i>	2		
2	Dogmatik, Vorlesung/ Kurs: <i>Allgemeine Sakramentenlehre</i>	1		
3	Dogmatik, Vorlesung/ Kurs: <i>Spezielle Sakramentenlehre I (Sakramente der Initiation)</i>	2		
4	Pastoraltheologie, Vorlesung/ Kurs: <i>Sakramentenpastoral in religionspluraler Gesellschaft</i>	2		
5	Didaktik des katholischen Religionsunterrichts und Religionspädagogik, Vorlesung/ Kurs: <i>Glaube und Bildung – Lernbereiche der Gottesbeziehung</i>	2		
Gesamt:		9	11	330

Modulgruppe	Aufbaumodul
Fachgebiet	Katholische Theologie
Beteiligte Fächer	Liturgiewissenschaft Dogmatik Pastoraltheologie Didaktik des katholischen Religionsunterrichts und Religionspädagogik
Modulbeauftragte(r)	Prof. Dr. Pater Josip Gregur

Inhalte

Liturgiewissenschaft

- Eucharistie als Realisierung des Taufglaubens (Versammlung)
- Glaube kommt vom Hören (Wortgottesdienst)
- Glaube als Eingehen in die liturgische Segenswirklichkeit (Gabenbereitung)
- Glaube als Vereinigung mit dem Gebet Christi im Hochgebet
- Proklamation der Hingabe Christi (anamnetischer Aspekt des Glaubens)
- Verwandlung der gegebenen Wirklichkeit im Glauben an den Heiligen Geist (epikletischer Aspekt des Glaubens), Frucht des Glaubens der Kirche (Communio – Kommunion)
- Glaube aus dem Opfer Christi (Abschluss und Sendung)

Dogmatik

(Allgemeine Sakramentenlehre)

- Hinführung zum Begriff des „Sakraments“ (biblische, dogmengeschichtliche und philosophisch-anthropologische Zugänge)
- Christologische und ekklesiologische Fundierung der Sakramentenlehre
- Einsetzung / Wirksamkeit / Spender und Empfänger der Sakramente
- Sakramentalien

Dogmatik

(Spezielle Sakramentenlehre I: Sakramente der Initiation)

- die Taufe als christliches Grundsakrament (Initiation – Beziehung zum „Glauben“ – trinitarische Dimension – Heilsnotwendigkeit)
- die Firmung als Sakrament der Taufvollendung und apostolischen Sendung
- die Eucharistie als „Quelle und Höhepunkt des ganzen christlichen Lebens“ (neutestamentliche Wurzeln – Realpräsenz/ Transsubstantiation – Opfer Christi und der Kirche – ekklesiologische und ökumenische Bedeutung)

	<p><u>Pastoraltheologie</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Hinführung zu den Grundfragen und -problemen heutiger Sakramentenpastoral ➤ Einführung in das sakramentenpastorale Spannungsfeld zwischen traditioneller volkskirchlicher Sakramentenspendung und moderner individualisierter Religionspraxis ➤ Vorstellung der zentralen theologischen Vorgaben für eine erneuerte Sakramentenpastoral durch das Zweite Vatikanum und die Würzburger Synode ➤ Vermittlung von Modellen heutiger Sakramentenpastoral und deren kritische theologische Reflexion angesichts der postsäkularen Gesellschaft <p><u>Didaktik des katholischen Religionsunterrichts und Religionspädagogik</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ unterschiedliche Lernorte des Glaubens (Familie, Primärerziehung, Gemeinde, Erwachsenenbildung...) ➤ Grundbegriffe religiöser Bildung ➤ Dimensionen religiöser Bildung (symbolisches Lernen; interreligiöses Lernen; spirituelles Lernen...)
<p>Lernziele/ Lernergebnis</p>	<p><u>Liturgiewissenschaft</u></p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ haben die Eucharistiefeier als zentralen Ort des gefeierten Glaubens der Kirche erfasst. ➤ können detaillierte Auskunft über die biblischen, historischen und strukturellen Momente der nachkonziliaren Eucharistiefeier geben. ➤ können kritisch Stellung nehmen beispielsweise zu den Positionen bezüglich des ordentlichen und außerordentlichen Ritus der Eucharistiefeier. ➤ sind befähigt, die Eucharistie in ihr eigenes Christsein zu integrieren und sie als Quelle und Höhepunkt des Glaubens weiter zu vermitteln.

Dogmatik

(Allgemeine Sakramentenlehre)

Die Studierenden können

- Ursprung und Bedeutung des christlichen Sakramentenbegriffs einschätzen und erläutern.
- Querbezüge der Sakramentenlehre zu anderen Zentralthemen der Dogmatik, aber auch zur philosophischen Anthropologie erkennen und nachvollziehen.
- im Ausgang von den im traditionellen Traktat „de sacramentis in genere“ entwickelten Kategorien die Vielfalt der sakramentalen Vollzüge in komparativ- synthetischem Zugriff erfassen.

Dogmatik

(Spezielle Sakramentenlehre I: Sakramente der Initiation)

Die Studierenden können

- dogmatische Kernaussagen über Taufe, Firmung und Eucharistie in ihren historischen und systematischen Dimensionen umfassend erläutern.
- Taufe, Firmung und Eucharistie als diejenigen sakramentalen Vollzüge erkennen und erklären, die Christsein in der kirchlichen Gemeinschaft begründen und ermöglichen.
- nachvollziehen und strukturiert darstellen, wie die Vorgaben des Neuen Testaments im ekklesialen Selbstvollzug und in der theologischen Reflexion schrittweise entfaltet wurden und ihre authentische Interpretation durch das kirchliche Lehramt erfahren haben.
- die verschiedenen Aspekte der systematischen Erörterung in ihrer unmittelbaren Relevanz für die kollektive und individuelle Praxis des sakramentalen Lebens in der Kirche erfassen und fruchtbar machen.

Pastoraltheologie

Die Studierenden verfügen über

- Grundkenntnisse der geschichtlichen Entwicklung der Sakramentenpastoral.

	<ul style="list-style-type: none"> ➤ eine differenzierte Wahrnehmung der gegenwärtigen gesellschaftlich-kulturellen Rahmenbedingungen für das sakramentale Handeln der Kirche. ➤ eine vertiefte Kenntnis der normativen Vorgaben des Zweiten Vatikanischen Konzils und anderer relevanter kirchenamtlicher Dokumente bezüglich der Sakramentenpastoral. ➤ ein fundiertes Urteilsvermögen im Hinblick auf aktuelle Ansätze der Sakramentenpastoral. ➤ ein praxisorientiertes professionelles Handlungswissen hinsichtlich der Handlungsfelder und der verschiedenen Handlungsformen der Sakramentenpastoral. ➤ die Fähigkeit, für vorgefundene Handlungssituationen theologisch angemessene und situativ passende Konzepte der Sakramentenpastoral zu entwickeln. <p><u>Didaktik des katholischen Religionsunterrichts und Religionspädagogik</u></p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ können die Bedingungen und Wege religiösen Lernens an unterschiedlichen Lernorten darstellen und differenzieren. ➤ verfügen über vertiefte Kenntnisse zentraler Begriffe und Konzeptionen religiöser Bildung. ➤ können die grundlegenden Dimensionen religiösen Lernens anhand von exemplarischen Lernfeldern vertieft, differenziert und kritisch analysieren und diese Erkenntnisse auf praktische Lernprozesse anwenden.
Teilnahmevoraussetzung	Erfolgreich absolvierte <i>Theologische Grundlegung</i>
Zuordnung Studiengang	Magister Theologiae: Aufbauphase
Semesterempfehlung	3.-6. Studiensemester
Dauer des Moduls	2 Semester
Häufigkeit des Angebots	Viersemestrig
Beteiligungsnachweis/ Leistungskontrolle	120-minütige Klausur. 30 min Liturgie 30 min Dogmatik 30 min Pastoraltheologie 30 min Religionspädagogik

	Die Auswahl des Stoffs erfolgt in Absprache mit den Dozenten und wird den Studenten spätestens 3 Wochen vor dem Klausurtermin mitgeteilt.
Modulnote	Ergibt sich aus Note der Klausur.

MThM-13				
<i>Aufbaumodul 7: Christliches Handeln in der Verantwortung für die Welt</i>				
Nr.	Lehrveranstaltung	SWS	LP	Workload
1	Alttestamentliche Wissenschaft Vorlesung/ Kurs: <i>Ethisches Handeln im Alten Testament</i>	1		
2	Moraltheologie, Vorlesung/ Kurs: <i>Brennpunkte katholischer Ehe- und Sexualmoral</i>	2		
3	Christliche Sozialethik, Vorlesung/ Kurs: <i>Gesellschaftliche Ordnungsstrukturen</i>	2		
4	Kirchenrecht, Vorlesung/ Kurs: <i>Staatskirchenrecht</i>	1		
5	Philosophie, Vorlesung/ Kurs: <i>Philosophische Ethik: Personen, ihre Handlungen und ihre Pflichten</i>	2		
Gesamt:		8	10	300

Modulgruppe	Aufbaumodul
Fachgebiet	Katholische Theologie
Beteiligte Fächer	Alttestamentliche Wissenschaft Moraltheologie Christliche Sozialethik Kirchenrecht Philosophie
Modulbeauftragte(r)	Prof. Dr. Thomas Hausmanning
Inhalte	<u>Alttestamentliche Wissenschaft</u> ➤ Exegese ausgewählter Texte zum alttestamentlichen Ethos (Gesetzesbücher, Prophetie, Weisheitsliteratur)

Moraltheologie

- Begriff der Sexualität
- Historische Leitlinien der Sexualmoral
- Konkrete Problemfelder

Christliche Sozialethik

- Bedeutung und Gestaltungsaufgaben gesellschaftlicher Handlungssysteme
- Herkunft und Struktur des modernen demokratischen Staats
- Prinzipien der politischen Ethik
- Verhältnis von Kirche und Staat, Christsein und Politik
- deutschsprachige Entwürfe der Wirtschaftsethik

Kirchenrecht

- Fragen des staatlichen Religionsrechts sowie des Konkordatsrechts

Philosophie

- Handlungstheorie und Freiheitsbegriff (Kompatibilismus versus ‚libertarian freedom‘)
- die Rede vom ‚Guten‘ und metaethische Fragestellungen (in Auseinandersetzung mit dem Naturalismus, der Lustethik und dem Subjektivismus)
- Metaphysische Voraussetzungen des Ethischen
- der Logik von Obligationen und die Struktur des praktischen Urteils (veranschaulicht an ethischen Dilemma-Situationen)
- Modelle der Moralbegründung (Konsequentialismus, Pflichtethik, Tugendethik, Diskurs- und Konsensethiken)
- Theorien zur Situierung der ethischen Geltung (Universalismus, Kommunitarismus)
- Anthropologische Dimensionen der Ethik

<p>Lernziele/ Lernergebnis</p>	<p><u>Alttestamentliche Wissenschaft</u></p> <p>Die Studierenden sind in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ den Zusammenhang von Heilsindikativ und Heilsimperativ anhand alttestamentlicher Gesetzestexte zu verstehen. ➤ das kritische Potential prophetischer Verkündigung und systemstabilisierender wie systemdestabilisierender Handlungsimpulse aus den Propheten und der Weisheitsliteratur Israels aufzunehmen und kreativ mit Gegenwartsfragen ins Gespräch zu bringen. <p><u>Moraltheologie</u></p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ kennen die Grundzüge katholischer Ehemoral. ➤ können die Entwicklung – vor dem Hintergrund aktueller Herausforderungen – kritisch bewerten. ➤ sind eigenständig in der Lage, Leitlinien zur Orientierung in aktuellen Problemfeldern zu entwickeln. <p><u>Christliche Sozialethik</u></p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ haben Kenntnisse zur Genese und politischen Struktur des demokratischen Staatswesens. ➤ verstehen das Verhältnis von Christsein und Politik. ➤ können selbstständig Prinzipien der politischen Ethik gebrauchen. ➤ haben Kenntnisse zu den wichtigsten deutschsprachigen Entwürfen der Wirtschaftsethik. ➤ können wirtschaftsethische Aussagen wirtschaftsethischen Paradigmen zuordnen und diese kritisch reflektieren. <p><u>Kirchenrecht</u></p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ lernen die verfassungsrechtlichen Eckdaten des deutschen Staatskirchenrechts kennen und verstehen.
---------------------------------------	---

	<ul style="list-style-type: none"> ➤ erwerben eine solide Kenntnis in den wichtigsten Regelungsmaterien des Staatskirchenrechts aufgrund der Konkordate wie auch der einschlägigen Bundes- und Ländergesetze. <p><u>Philosophie</u></p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ erwerben die für weitere moraltheologische und sozialetische Diskussionen notwendigen Fertigkeiten im Umgang mit moralphilosophischem Vokabular. ➤ können klassische und aktuelle Debatten in der Ethik argumentativ darlegen und ihre Bedeutung für die theologische Ethik benennen. ➤ erlernen die Fähigkeit, argumentativ mit nichttheistischen Ethiken umzugehen und theologische Ethikbegründungen philosophisch einzuordnen und zu bewerten. ➤ werden in Grundfragen der praktischen Philosophie eingeführt und an die Dimensionen der praktischen Vernunft herangeführt.
Teilnahmevoraussetzung	Erfolgreich absolvierte <i>Theologische Grundlegung</i>
Zuordnung Studiengang	Magister Theologiae: Aufbauphase
Semesterempfehlung	3.-6. Studiensemester
Dauer des Moduls	2 Semester
Häufigkeit des Angebots	Viersemestrig
Beteiligungsnachweis/ Leistungskontrolle	120-minütige Klausur. Die Studierenden wählen aus fünf Aufgaben drei, die sie bearbeiten.
Modulnote	Ergibt sich aus der Note der Klausur.

Beschreibung der im WS 2012/13 dazu angebotenen Lehrveranstaltungen

Nr.	3	Titel:	Christliche Sozialethik: Gesellschaftliche Ordnungsstrukturen
Lehrform			Vorlesung
LV Inhalt			s.o.
Lernziele/Lernergebnis			s.o.
Prüfung/en, Prüfungsform/en			Gesamtklausur
Anmeldeformalitäten			siehe Digicampus

Lehrende/r	Prof. Dr. Thomas Hausmanninger
Raum/Uhrzeit	siehe Digicampus
empfohlene Literatur	siehe Digicampus

Nr.	5	Titel:	Philosophie: Handlungen und Handlungsbegründung. Grundriss einer allgemeinen Ethik.
Lehrform	Vorlesung		
LV Inhalt	s.o.		
Lernziele/Lernergebnis	s.o.		
Prüfung/en, Prüfungsform/en	Gesamtklausur		
Anmeldeformalitäten	siehe Digicampus		
Lehrende/r	Prof. DDr. Thomas Schärtl/Prof. DDr. Christian		
Raum/Uhrzeit	siehe Digicampus		
empfohlene Literatur	siehe Digicampus		

MThM-14				
Aufbaumodul 8: Glaubensvermittlung in heutiger Kultur und Gesellschaft				
Nr.	Lehrveranstaltung	SWS	LP	Work-load
1	Pastoraltheologie, Vorlesung/ Kurs: <i>Christliche Gemeinde im Dialog mit der Welt von heute: Mission und Diakonie</i>	2		
2	Christliche Sozialethik, Vorlesung/ Kurs: <i>Kultur, Medien, Ethik</i>	2		
3	Liturgiewissenschaft, Vorlesung/ Kurs: <i>Feiern der Eingliederung in die Kirche (Taufe und Firmung)</i>	2		
4	Didaktik des katholischen Religionsunterrichts und Religionspädagogik, Vorlesung/ Kurs: <i>Didaktik des katholischen Religionsunterrichts</i>	2		
Gesamt:		8	10	300

Modulgruppe	Aufbaumodul
Fachgebiet	Katholische Theologie
Beteiligte Fächer	Pastoraltheologie Christliche Sozialethik Liturgiewissenschaft Didaktik des katholischen Religionsunterrichts und Religionspädagogik
Modulbeauftragte(r)	Prof. Dr. Thomas Hausmanninger
Inhalte	<p><u>Pastoraltheologie</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Überblick über Sozialformen des Christentums: Von den frühchristlichen Gemeindebildungen bis zur heutigen Pfarrei und den neuen Seelsorgeräumen ➤ Klärung des theologischen Gemeindebegriffs und soziologische Reflexion der unterschiedlichen Sozialformen von Gemeinde ➤ Einführung in die Grundaufgaben einer christlichen Pastoralgemeinschaft: Mission und Diakonie in der Welt von heute ➤ Einblick in Fragen der Gemeindeentwicklung und Gemeindeleitung <p><u>Christliche Sozialethik</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Medien und Kultur ➤ Traditionen der deutschen Medienkritik ➤ Entwicklungslinien medienethischer Argumentationen ➤ Typen deutschsprachiger medienethischer Entwürfe ➤ Grundnormen und Prinzipien der Medienethik <p><u>Liturgiewissenschaft</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Taufe als Grundlegung des Christseins (Befähigung zum Gotteslob inmitten der Kirche) ➤ Sein in der Taufe als Ausgangspunkt christlichen Handelns ➤ Taufe und Firmung im Laufe der Geschichte ➤ Feier der Taufe und Firmung nach dem 2. Vat. Konzil ➤ Taufe als Grundlegung anderer Sakramente

	<p><u>Didaktik des katholischen Religionsunterrichts und Religionspädagogik</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Kennenlernen ausgewählter religionspädagogischer und religionsdidaktischer Grundbegriffe und Handlungsfelder ➤ Reflexion der Voraussetzungen, Begründungen und Ziele religiöser Erziehung und Bildung ➤ Auseinandersetzung mit der Frage von Religion und Glaube angesichts der Herausforderungen einer pluralen Gesellschaft
<p>Lernziele/ Lernergebnis</p>	<p><u>Pastoraltheologie</u></p> <p>Die Studierenden verfügen über:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Grundkenntnisse der geschichtlichen Entwicklung christlicher Gemeindeformen und -praxis. ➤ differenzierte Beurteilungskriterien hinsichtlich der gegenwärtigen kulturell-gesellschaftlichen Bedingungen für christliche Gemeindebildung. ➤ vertiefte Kenntnisse der normativen Vorgaben des Zweiten Vatikanischen Konzils und anderer kirchenamtlicher Dokumente zum theologischen Verständnis von Kirche und Gemeinde. ➤ fundierte Urteilkriterien zur Bewertung von Konzepten der Gemeindeentwicklung und Gemeindeleitung. ➤ ein wissenschaftlich fundiertes Handlungswissen für missionarisches und diakonisches Handeln im Kontext der (post-)modernen Zivilgesellschaft. <p><u>Christliche Sozialethik</u></p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ verfügen über Kenntnisse zum Verhältnis von Medien und Kultur. ➤ können Paradigmen medienkritischer Argumentationen historisch zuordnen und kritisch reflektieren. ➤ verfügen über Kenntnisse zu Typen deutschsprachiger medienethischer Entwürfe.

	<ul style="list-style-type: none"> ➤ haben die Fähigkeit, Grundnormen und Prinzipien der Medienethik selbstständig zu reflektieren. ➤ können überlegt medienethisch argumentieren. <p><u>Liturgiewissenschaft</u></p> <p>Die Studierenden verfügen über Kenntnisse über</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ die biblischen und geschichtlichen Wurzeln der Feier der Initiations sakramente. ➤ die Grundstruktur und die Einzelelemente der Feier von Taufe und Firmung. ➤ den strukturellen Zusammenhang von Taufe, Firmung und Eucharistie. <p><u>Didaktik des katholischen Religionsunterrichts und Religionspädagogik</u></p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ können die rechtlichen und bildungstheoretischen Grundlagen des schulischen Religionsunterrichts erläutern. ➤ wissen Bescheid über Ziele und Aufgaben religiöser Erziehung im Kontext von historischen Entwicklungszusammenhängen. ➤ verfügen über ein mediales und methodisches Grundrepertoire zur Planung, Analyse und Durchführung des Religionsunterrichts.
Teilnahmevoraussetzung	Erfolgreich absolvierte <i>Theologische Grundlegung</i>
Zuordnung Studiengang	Magister Theologiae: Aufbauphase
Semesterempfehlung	3.-6. Studiensemester
Dauer des Moduls	2 Semester
Häufigkeit des Angebots	Viersemestrig
Beteiligungsnachweis/ Leistungskontrolle	Portfolio bestehend aus vier Essays zu den einzelnen Veranstaltungen. Die Themenabsprache erfolgt mit den Dozenten. Abgabe als gemeinsames Portfolio zu einem zentralen Termin, der rechtzeitig bekannt gegeben wird.
Modulnote	Ergibt sich aus der Gesamtnote des Portfolios.

MThM-15**Aufbaumodul 9: Das Christentum in seinem Verhältnis zum Judentum und zu anderen Religionen**

Nr.	Lehrveranstaltung	SWS	LP	Work-load
1	Alttestamentliche Wissenschaft, Vorlesung/ Kurs: <i>Das Alte Testament – Brücke zwischen Juden und Christen</i>	2		
2	Neutestamentliche Wissenschaft, Vorlesung/ Kurs: <i>Das Urchristentum in seiner multireligiösen Welt</i>	2		
3	Fundamentaltheologie, Vorlesung/ Kurs: <i>Fundamentaltheologischer Zyklus 3: Kirchlichkeit und Religionen</i>	2		
4	Philosophie, Vorlesung/ Kurs: <i>Über den Geschmack für das Unendliche – Religionsphilosophie</i>	2		
Gesamt:		8	10	300

Modulgruppe	Aufbaumodul
Fachgebiet	Katholische Theologie
Beteiligte Fächer	Alttestamentliche Wissenschaft Neutestamentliche Wissenschaft Fundamentaltheologie Philosophie
Modulbeauftragte(r)	Prof. DDr. Thomas Schärfl
Inhalte	<u>Alttestamentliche Wissenschaft</u> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Bedeutung des Alten Testaments für christliches Selbstverständnis und den Dialog zwischen Juden und Christen <u>Neutestamentliche Wissenschaft</u> <ul style="list-style-type: none"> ➤ bleibende Bindung des Urchristentums an das Frühe Judentum und seine Inkulturation in die hellenistisch-römische Welt <u>Fundamentaltheologie</u> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Vielfalt der Religionen und der Eine Bund Gottes (Israel und Kirche)

	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Universaler Anspruch Jesu und der Kirche ➤ Amtlichkeit als schriftgemäße Institution ➤ Sakramentalität in eucharistischer Präsenz <p><u>Philosophie</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Grundfragen der klassischen und neueren Religionskritik und ihre Diskussion ➤ Frage nach der Eigenart und dem Wesen von Religion und des religiösen Verhältnisses (Begriff von Religion) ➤ Diskussion der Vernünftigkeit und des Wahrheitsanspruches religiöser Äußerungen („Religious Epistemology“) ➤ Religiöse und Mystische Erfahrung ➤ Metaphysische Voraussetzungen der Hochreligionen ➤ Umgang mit den Wahrheitsansprüchen verschiedener Religionen aus philosophischer Perspektive
<p>Lernziele/ Lernergebnis</p>	<p><u>Alttestamentliche Wissenschaft</u></p> <p>Die Studierenden verfügen über die Kenntnisse, um</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ die theologische Dignität des Alten Testaments wider markionistische Tendenzen argumentativ zu vertreten. ➤ das Alte Testament als Brücke zwischen Juden und Christen zu begreifen. ➤ die Grundlagen des Judentums, Lebensstationen und jüdisches Brauchtum, Feste und Feiern im Judentum und jüdische Schriftauslegung nachzuvollziehen. ➤ bleibende Unterschiede im jüdischen und christlichen Schrift- und Selbstverständnis zu verstehen. ➤ mit Einsicht dem jüdisch-christlichen Dialog zu folgen und – bei Interesse – daran teilzunehmen. <p><u>Neutestamentliche Wissenschaft</u></p> <p>Die Studierenden können</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ wichtige Forschungspositionen einordnen und zueinander in Beziehung setzen. ➤ das exegetische Methodeninstrumentarium

	<p>selbstständig und kritisch einsetzen.</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ die neutestamentlichen Schriften vor dem Hintergrund des antiken Judentum lesen und verstehen. ➤ die Wechselwirkung zwischen christlichen Gemeinden und ihrer hellenistisch-römischen Umwelt benennen und einordnen. ➤ das Neue Testament als Basisdokument des jüdisch-christlichen Dialogs lesen. <p><u>Fundamentaltheologie</u></p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ lernen, den durch Jesus Christus legitimierten universalen Anspruch der partikularen Kirche argumentativ zu vertreten und in Beziehung zu den Weltdeutungsmodellen unterschiedlicher Religionstypen zu setzen. ➤ entfalten die Bedingungen und Vollzugsweisen von Katholizität, Institutionalität und Sakramentalität der Kirche. <p><u>Philosophie</u></p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ sind in der Lage, einen Begriff von Religion zu ermitteln und mit anderen, konkurrierenden Begriffen von Religion abzugleichen. ➤ werden befähigt, religionskritische Muster zu identifizieren und kritisch zu reflektieren. ➤ lernen Grunddimensionen der Wirklichkeitsdeutung in verschiedenen Hochreligionen kennen. ➤ lernen, die Vernünftigkeit von Religion argumentativ zu vertreten. ➤ sind in der Lage, die Vielfalt von Religionen als erkenntnistheoretisches Problem zu benennen und theologische Lösungsversuche philosophisch zu bewerten.
Teilnahmevoraussetzung	Erfolgreich absolvierte <i>Theologische Grundlegung</i>
Zuordnung Studiengang	Magister Theologiae: Aufbauphase

Semesterempfehlung	3.-6. Studiensemester
Dauer des Moduls	2 Semester
Häufigkeit des Angebots	Viersemestrig
Beteiligungsnachweis/ Leistungskontrolle	Portfolio bestehend aus vier Essays zu den einzelnen Veranstaltungen. Die Themenabsprache erfolgt mit den Dozenten. Abgabe als gemeinsames Portfolio zu einem zentralen Termin, der rechtzeitig bekannt gegeben wird.
Modulnote	Ergibt sich aus der Gesamtnote des Portfolios.

Beschreibung der im WS 2012/13 dazu angebotenen Lehrveranstaltungen

Nr.	1	Titel:	Alttestamentliche Wissenschaft: Das Alte Testament – Brücke zwischen Juden und Christen
Lehrform	Vorlesung		
LV Inhalt	siehe Digicampus		
Lernziele/Lernergebnis	siehe Digicampus		
Prüfung/en, Prüfungsform/en	s.o.		
Anmeldeformalitäten	siehe Digicampus		
Lehrende/r	Prof. Dr. Franz Xaver Sedlmeier		
Raum/Uhrzeit	siehe Digicampus		
empfohlene Literatur	siehe Digicampus		

MThM-16				
<i>Theologie im Diskurs I,1: Biblische Theologie</i>				
Nr.	Lehrveranstaltung	SWS	LP	Workload
1	Alttestamentliche/ Neutestamentliche Wissenschaft: Seminar	2	5	150
Gesamt:		2	5	150

Modulgruppe	Theologie im Diskurs I
Fachgebiet	Katholische Theologie
Beteiligte Fächer	Alttestamentliche Wissenschaft Neutestamentliche Wissenschaft
Modulbeauftragte(r)	Prof. Dr. Franz Sedlmeier
Inhalte	Die Inhalte werden jeweils zu Semesterbeginn erläutert.
Lernziele/ Lernergebnis	Die Ziele werden jeweils zu Semesterbeginn erläutert.
Teilnahmevoraussetzung	Immatrikulation an der Universität Augsburg
Zuordnung Studiengang	Magister Theologiae: Aufbauphase
Semesterempfehlung	3.-6. Studiensemester
Dauer des Moduls	1 Semester
Häufigkeit des Angebots	ein- bis zweisemestrig
Beteiligungsnachweis/ Leistungskontrolle	Hausarbeit bzw. mündlich-schriftliche Prüfungsleistung.
Modulnote	Ergibt sich aus der Note der Prüfungsleistung.
Fachspezifika/ Bemerkungen	

Beschreibung der im WS 2012/13 dazu angebotenen Lehrveranstaltungen

Nr.	1	Titel:	Alttestamentliche Wissenschaft: Der Dekalog
		Lehrform	Seminar
		LV Inhalt	siehe Digicampus
		Lernziele/Lernergebnis	siehe Digicampus
		Prüfung/en, Prüfungsform/en	s.o.
		Anmeldeformalitäten	siehe Digicampus
		Lehrende/r	Jürgen Werlitz
		Raum/Uhrzeit	siehe Digicampus
		empfohlene Literatur	siehe Digicampus

Nr.	1	Titel:	Neutestamentliche Wissenschaft: Wie kann man das Neue Testament heute noch lesen? Das Problemfeld von wissenschaftlicher Auslegung und Hermeneutik
Lehrform		Seminar	
LV Inhalt		siehe Digicampus	
Lernziele/Lernergebnis		siehe Digicampus	
Prüfung/en, Prüfungsform/en		s.o.	
Anmeldeformalitäten		siehe Digicampus	
Lehrende/r		Prof. Dr. Stefan Schreiber	
Raum/Uhrzeit		siehe Digicampus	
empfohlene Literatur		siehe Digicampus	

MThM-17				
<i>Theologie im Diskurs I,2: Historische Theologie</i>				
Nr.	Lehrveranstaltung	SWS	LP	Workload
1	Alte Kirchengeschichte und Patrologie/ Mittlere und Neue Kirchengeschichte: Seminar	2	5	150
Gesamt:		2	5	150

Modulgruppe	Theologie im Diskurs I
Fachgebiet	Katholische Theologie
Beteiligte Fächer	Alte Kirchengeschichte und Patrologie Mittlere und Neue Kirchengeschichte
Modulbeauftragte(r)	N.N.
Inhalte	Die Inhalte werden jeweils zu Semesterbeginn erläutert.
Lernziele/ Lernergebnis	Die Ziele werden jeweils zu Semesterbeginn erläutert.
Teilnahmevoraussetzung	Immatrikulation an der Universität Augsburg
Zuordnung Studiengang	Magister Theologiae: Aufbauphase

Semesterempfehlung	3.-6. Studiensemester
Dauer des Moduls	1 Semester
Häufigkeit des Angebots	ein- bis zweisemestrig
Beteiligungsnachweis/ Leistungskontrolle	Hausarbeit bzw. mündlich-schriftliche Prüfungsleistung.
Modulnote	Ergibt sich aus der Note der Prüfungsleistung.
Fachspezifika/ Bemerkungen	

Nr.	1	Titel:	Alte Kirchengeschichte und Patrologie: Hagiographie im Längsschnitt
Lehrform	Blockseminar		
LV Inhalt	s.o.		
Lernziele/Lernergebnis	s.o.		
Prüfung/en, Prüfungsform/en	s.o.		
Anmeldeformalitäten	siehe Digicampus		
Lehrende/r	Prof. Dr. Gregor Wurst/ Christian Mazonik		
Raum/Uhrzeit	siehe Digicampus		
empfohlene Literatur	siehe Digicampus		

MThM-18				
<i>Theologie im Diskurs I,3: Praktische Theologie</i>				
Nr.	Lehrveranstaltung	SWS	LP	Work-load
1	Liturgiewissenschaft/ Kirchenrecht/ Pastoraltheologie/ Didaktik des katholischen Religionsunterrichts und Religionspädagogik/ Theologie des geistlichen Lebens: Seminar	2	5	150
Gesamt:		2	5	150

Modulgruppe	Theologie im Diskurs I
Fachgebiet	Katholische Theologie
Beteiligte Fächer	Liturgiewissenschaft Kirchenrecht Pastoraltheologie Didaktik des katholischen Religionsunterrichts und Religionspädagogik Theologie des geistlichen Lebens
Modulbeauftragte(r)	Prof. Dr. Elmar Güthoff
Inhalte	Die Inhalte werden jeweils zu Semesterbeginn erläutert.
Lernziele/ Lernergebnis	Die Ziele werden jeweils zu Semesterbeginn erläutert.
Teilnahmevoraussetzung	Immatrikulation an der Universität Augsburg
Zuordnung Studiengang	Magister Theologiae: Aufbauphase
Semesterempfehlung	3.-6. Studiensemester
Dauer des Moduls	1 Semester
Häufigkeit des Angebots	ein- bis zweisemestrig
Beteiligungsnachweis/ Leistungskontrolle	Hausarbeit bzw. mündlich-schriftliche Prüfungsleistung
Modulnote	Ergibt sich aus der Note der Prüfungsleistung.
Fachspezifika/ Bemerkungen	

Beschreibung der im WS 2012/13 dazu angebotenen Lehrveranstaltungen

Nr.	1	Titel:	Pastoraltheologie: „Inklusive Kirche“. Pastoral mit behinderten Menschen
Lehrform			Seminar
LV Inhalt			siehe Digicampus
Lernziele/Lernergebnis			siehe Digicampus
Prüfung/en, Prüfungsform/en			s.o.
Anmeldeformalitäten			siehe Digicampus
Lehrende/r			Prof. Dr. August Laumer

Raum/Uhrzeit	siehe Digicampus
empfohlene Literatur	siehe Digicampus

Nr.	1	Titel:	Pastoraltheologie: Pfarrgemeinderat – Pastoralrat. Geschichte - Konzeption - Erfahrungen - Chancen und Grenzen
Lehrform	Seminar		
LV Inhalt	siehe Digicampus		
Lernziele/Lernergebnis	siehe Digicampus		
Prüfung/en, Prüfungsform/en	s.o.		
Anmeldeformalitäten	siehe Digicampus		
Lehrende/r	Prof. Dr. August Laumer		
Raum/Uhrzeit	siehe Digicampus		
empfohlene Literatur	siehe Digicampus		

Nr.	1	Titel:	Theologie des geistlichen Lebens: Spiritualität der christlichen Stände
Lehrform	Seminar		
LV Inhalt	siehe Digicampus		
Lernziele/Lernergebnis	siehe Digicampus		
Prüfung/en, Prüfungsform/en	s.o.		
Anmeldeformalitäten	siehe Digicampus		
Lehrende/r	Prof. Dr. Wolfgang Vogl		
Raum/Uhrzeit	siehe Digicampus		
empfohlene Literatur	siehe Digicampus		

Nr.	1	Titel:	Theologie des geistlichen Lebens: Die Gestalt des Mose in Bibel, Kunst und patristischer Spiritualität.
Lehrform	Seminar		
LV Inhalt	siehe Digicampus		
Lernziele/Lernergebnis	siehe Digicampus		
Prüfung/en, Prüfungsform/en	s.o.		
Anmeldeformalitäten	siehe Digicampus		
Lehrende/r	Prof. Dr. Wolfgang Vogl		
Raum/Uhrzeit	siehe Digicampus		
empfohlene Literatur	siehe Digicampus		

Nr.	1	Titel:	De Processibus Matrimonialibus
Lehrform		Seminar	
LV Inhalt		siehe Digicampus	
Lernziele/Lernergebnis		siehe Digicampus	
Prüfung/en, Prüfungsform/en		s.o.	
Anmeldeformalitäten		siehe Digicampus	
Lehrende/r		Prof. DDr. Elmar Güthoff/ Dr. Sabine Heidl	
Raum/Uhrzeit		siehe Digicampus	
empfohlene Literatur		siehe Digicampus	

Nr.	1	Titel:	Struktur und Arbeitsweise der Römischen Kurie
Lehrform		Seminar	
LV Inhalt		siehe Digicampus	
Lernziele/Lernergebnis		siehe Digicampus	
Prüfung/en, Prüfungsform/en		s.o.	
Anmeldeformalitäten		siehe Digicampus	
Lehrende/r		Prof. DDr. Elmar Güthoff/ Dr. Sabine Heidl	
Raum/Uhrzeit		siehe Digicampus	
empfohlene Literatur		siehe Digicampus	

MThM-19				
<i>Berufsorientierung und Schlüsselqualifikationen I,1: Schulpraktikum</i>				
(Pflichtmodul)				
Nr.	Lehrveranstaltung	SWS	LP	Work-load
1	Schulpraktikum: <i>Studienbegleitendes Praktikum mit Begleitseminar (verpflichtend)</i>	4	7	210
Gesamt:		4	7	210

Modulgruppe	Berufsorientierung und Schlüsselqualifikationen I
Fachgebiet	Katholische Theologie
Beteiligte Fächer	Didaktik des katholischen Religionsunterrichts und Religionspädagogik
Modulbeauftragte(r)	Prof. Dr. Georg Langenhorst
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Kenntniserwerb von Grundlagen und Bedingungen religionsdidaktischer Konzepte ➤ Einübung in Verfahren der Unterrichtsbeobachtung und -analyse ➤ Planung, Reflexion und Dokumentation eigener Unterrichtsversuche
Lernziele/ Lernergebnis	<p>Die Studierenden können</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ grundlegende Unterrichtsprozesse beobachten, auswerten und für künftige Planung fruchtbar machen. ➤ können sich über Unterrichtsbeobachtungen und Planungen untereinander austauschen und die Praxiserfahrungen auf theoretisches didaktisches Lernwissen beziehen. ➤ verfügen über die Fähigkeiten, Unterrichtsstunden im Fach Religion zielbewusst und didaktisch kompetent zu planen und durchzuführen.
Teilnahmevoraussetzung	Immatrikulation an der Universität Augsburg
Zuordnung Studiengang	Magister Theologiae: Theologische Grundlegung/ Aufbauphase
Semesterempfehlung	1.-6. Studiensemester
Dauer des Moduls	2 Semester
Häufigkeit des Angebots	Zweisemestrig
Beteiligungsnachweis/ Leistungskontrolle	Wird in der Veranstaltung bekanntgegeben.
Modulnote	Unbenotetes Modul
Fachspezifika/ Bemerkungen	

Nr.	1	Titel:	Planung, Durchführung und Analyse des Religionsunterrichts (Gruppe 1 GS/Dipl./Mag.theol.) - nur für Teilnehmer des studienbegleitenden fachdidaktischen Praktikum
Lehrform			Seminar
LV Inhalt			siehe Digicampus
Lernziele/Lernergebnis			siehe Digicampus

Prüfung/en, Prüfungsform/en	s.o.
Anmeldeformalitäten	siehe Digicampus
Lehrende/r	Dr. Michaela Neumann
Raum/Uhrzeit	siehe Digicampus
empfohlene Literatur	siehe Digicampus

Nr.	1	Titel:	Planung, Durchführung und Analyse des Religionsunterrichts (Gruppe 2 GS/Dipl./Mag.theol.) - nur für Teilnehmer des studienbegleitenden fachdidaktischen Praktikum
Lehrform			Seminar
LV Inhalt			siehe Digicampus
Lernziele/Lernergebnis			siehe Digicampus
Prüfung/en, Prüfungsform/en			s.o.
Anmeldeformalitäten			siehe Digicampus
Lehrende/r			Dr. Michaela Neumann
Raum/Uhrzeit			siehe Digicampus
empfohlene Literatur			siehe Digicampus

Nr.	1	Titel:	Theorie-Praxis-Seminar für kath. Religionslehre am Lernort Grundschule (GSHS/Dipl./Mag.theol.)
Lehrform			Seminar
LV Inhalt			siehe Digicampus
Lernziele/Lernergebnis			siehe Digicampus
Prüfung/en, Prüfungsform/en			s.o.
Anmeldeformalitäten			siehe Digicampus
Lehrende/r			Dr. Michaela Neumann
Raum/Uhrzeit			siehe Digicampus
Empfohlene Literatur			Siehe Digicampus

MThM-20a				
<i>Berufsorientierung und Schlüsselqualifikationen I,2: Sozial- oder Jugendpraktikum, für Priesteramtskandidaten</i>				
(Wahlpflichtmodul)				
Nr.	mögliche Kurse & Lehrveranstaltungen	SWS	LP	Work-load
1	Priesterseminar: <i>Sozialpraktikum mit Begleitveranstaltungen</i> oder <i>Jugendpraktikum mit Begleitveranstaltungen</i>	3	5	150
Gesamt:		3	5	150

Modulgruppe	Berufsorientierung und Schlüsselqualifikationen I
Fachgebiet	Katholische Theologie
Modulbeauftragte(r)	Prof. Dr. Wolfgang Vogl
Inhalte	<p><u>Jugendpraktikum mit Begleitveranstaltungen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Einblick in die Praxis kirchlicher Jugendarbeit: Orientierungstage mit Schulklassen, thematische Jugendwochenenden, Jugendleiterschulungen, Regionalstelle für kirchliche Jugendarbeit (4 Wochen); Auswertung <p><u>Sozialpraktikum mit Begleitveranstaltungen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Blockpraktikum in einer kirchlichen Sozialeinrichtung unter fachlicher Begleitung (4 Wochen); Auswertung
Lernziele/ Lernergebnis	<p><u>Jugendpraktikum mit Begleitveranstaltungen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Kennenlernen verschiedener Inhalte, Arbeitsformen und Zielgruppen der kirchlichen Jugendarbeit <p><u>Sozialpraktikum mit Begleitveranstaltungen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Bereitschaft, sich auf Notsituationen von Menschen einzulassen ➤ Kennenlernen der Arbeitsweise (kirchlich-) sozialer Einrichtungen ➤ Potenziale und Grenzen eigener sozialer

	Kompetenz
Teilnahmevoraussetzung	Immatrikulation an der Universität Augsburg Angebot nur für Priesteramtskandidaten (berufszielorientiert)
Zuordnung Studiengang	Magister Theologiae: Theologische Grundlegung/ Aufbauphase
Semesterempfehlung	1.-6. Studiensemester
Dauer des Moduls	1 Semester
Häufigkeit des Angebots	Zweisemestrig
Beteiligungsnachweis/ Leistungskontrolle	Praktikumsbericht
Modulnote	Unbenotetes Modul
Fachspezifika/ Bemerkungen	

MThM-20b				
<i>Berufsorientierung und Schlüsselqualifikationen I,2: Rhetorik/Stimmbildung I,</i> für Priesteramtskandidaten				
(Wahlpflichtmodul)				
Nr.	mögliche Kurse & Lehrveranstaltungen	SWS	LP	Workload
1	Priesterseminar, Kurs: <i>Sprecherziehung / Rhetorik I</i>	2		
2	Priesterseminar, Kurs: <i>Kirchenmusik / Stimmbildung I</i>	1		
Gesamt:		3	5	150

Modulgruppe	Berufsorientierung und Schlüsselqualifikationen I
Fachgebiet	Katholische Theologie
Modulbeauftragte(r)	Jun. Prof. Dr. Wolfgang Vogl
Inhalte	<u>Sprecherziehung / Rhetorik I</u> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Grundlagen der Atemtechnik ➤ Phonetik und funktionale Stimmentwicklung ➤ Sprechtechnische Übungen

	<u>Kirchenmusik / Stimmbildung I</u> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Grundlagen liturgischen Gesangs ➤ Choral in Theorie und Praxis ➤ Erschließung von Resonanzräumen
Lernziele/ Lernergebnis	<u>Sprecherziehung / Rhetorik I</u> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Grundlegung sprechtechnischer Fähigkeiten zum erfolgreichen Einsatz von Stimme und Sprache <u>Kirchenmusik / Stimmbildung I</u> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Erwerb kirchenmusikalischer Grundkenntnisse, Umgang mit singtechnischen Methoden
Teilnahmevoraussetzung	Immatrikulation an der Universität Augsburg Angebot nur für Priesteramtskandidaten (berufszielorientiert)
Zuordnung Studiengang	Magister Theologiae: Theologische Grundlegung/ Aufbauphase
Semesterempfehlung	1.-6. Studiensemester
Dauer des Moduls	2 Semester
Häufigkeit des Angebots	Zweisemestrig
Beteiligungsnachweis/ Leistungskontrolle	Wird in der Veranstaltung bekanntgegeben.
Modulnote	Unbenotetes Modul
Fachspezifika/ Bemerkungen	

MThM-20c <i>Berufsorientierung und Schlüsselqualifikationen I,2: Gemeindepraktikum, für Bewerberkreis</i> (Wahlpflichtmodul)				
Nr.	mögliche Kurse & Lehrveranstaltungen	SWS	LP	Work-load
1	Interessenten- und Bewerberkreis PR: <i>Gemeindepraktikum mit Begleitveranstaltungen</i>	3	5	150
Gesamt:		3	5	150

Modulgruppe	Berufsorientierung und Schlüsselqualifikationen I
Fachgebiet	Katholische Theologie
Modulbeauftragte(r)	Prof. Dr. August Laumer
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Hospitation und Mitarbeit in einer Pfarrgemeinde bzw. Pfarreiengemeinschaft ➤ Kennenlernen einer konkreten Pfarrgemeinde / Pfarreiengemeinschaft in ihrer Vielschichtigkeit ➤ Rollen und Aufgabenfelder von haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter/ innen in der Pfarrgemeinde/ Pfarreiengemeinschaft
Lernziele/ Lernergebnis	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Reflexion pastoraler Konzepte und ihrer Umsetzung nach Kriterien wie Zielsetzung und Verlauf, Arbeitsweise und Führungsstil ➤ Erweiterung der Methodenkompetenz ➤ Verbindung von Praxiserfahrungen mit der eigenen Spiritualität und Theologie ➤ Unterstützung der Berufswahl, Berufungsklä rung, Eignungsprüfung für den pastoralen Dienst
Teilnahmevoraussetzung	<p>Immatrikulation an der Universität Augsburg</p> <p>Angebot nur für Mitglieder des Interessenten- und Bewerberkreises für den Beruf Pastoralreferent/in (berufszielorientiert)</p>
Zuordnung Studiengang	Magister Theologiae: Theologische Grundlegung/ Aufbauphase
Semesterempfehlung	1.-6. Studiensemester
Dauer des Moduls	1 Semester
Häufigkeit des Angebots	Zweisemestrig
Beteiligungsnachweis/ Leistungskontrolle	Schriftlicher Bericht mit Reflexion der Erfahrungen. Auswertungsgespräch.
Modulnote	Unbenotetes Modul
Fachspezifika/ Bemerkungen	Vorgespräch, Praktikum mit Hospitation und Mitarbeit unter Anleitung; Zwischenreflexion; Abschlussbericht; Auswertungsgespräch

MThM-20d				
<i>Berufsorientierung und Schlüsselqualifikationen I,2: Berufspraktische Orientierung für Theologen</i>				
(Wahlpflichtmodul)				
Nr.	mögliche Kurse & Lehrveranstaltungen	SWS	LP	Work-load
1	<i>Praktikum/Hospitanz bei kirchlichem Verband, in sozialer Einrichtung oder im Medienbereich</i>	3	5	150
Gesamt:		3	5	150

Modulgruppe	Berufsorientierung und Schlüsselqualifikationen I
Fachgebiet	Katholische Theologie
Modulbeauftragte(r)	Prof. Dr. August Laumer
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Einblicke in die berufliche Praxis in für Theologieabsolventen interessanten Berufsfeldern (caritativ-sozialer Bereich, Publizistik und Medienarbeit, kirchliche Verbandsarbeit) ➤ Kennenlernen der Arbeitsabläufe in einer Sozialeinrichtung, bei einem kirchlichen Verband oder in einem Medienunternehmen
Lernziele/ Lernergebnis	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Reflexion und Schärfung der eigenen Berufszielorientierung ➤ Sensibilisierung für die Praxisrelevanz von Studieninhalten ➤ Erwerb erster konkreter Erfahrungen im beruflichen Umfeld und einer berufszielorientierten Anbindung an die Arbeitswelt
Teilnahmevoraussetzung	Immatrikulation an der Universität Augsburg
Zuordnung Studiengang	Magister Theologiae: Theologische Grundlegung/ Aufbauphase
Semesterempfehlung	1.-6. Studiensemester
Dauer des Moduls	1 Semester
Häufigkeit des Angebots	einsemestrig
Beteiligungsnachweis / Leistungskontrolle	Abfassung eines Praktikumsberichtes zur Reflexion der berufspraktischen Erfahrungen; Auswertungsgespräch
Modulnote	Unbenotetes Modul

Fachspezifika / Bemerkungen	
------------------------------------	--

MThM-20e				
Berufsorientierung und Schlüsselqualifikationen I,2: Sprachkompetenz				
(Wahlpflichtmodul)				
Nr.	mögliche Kurse & Lehrveranstaltungen	SWS	LP	Work-load
8	<i>Alte Sprache (zusätzlich zu den laut Prüfungsordnung obligatorischen Sprachen, z.B. Koptisch, Aramäisch, Hebräisch)/ Fremdsprachenkurs am Sprachenzentrum der Universität Augsburg oder an einer anderen anerkannten gleichwertigen Einrichtung (Angebot: Arabisch 1-4, Chinesisch 1-4, Francais 1-6, Italiano 1-4, Japanisch 1-4, Portugiesisch 1-4, Schwedisch 1-4, Russisch 1-4, Espagnöl 1-4 und Türkisch 1-4)</i>	4	5	150
Gesamt:		4	5	150

Modulgruppe	Berufsorientierung und Schlüsselqualifikationen I
Fachgebiet	Katholische Theologie
Modulbeauftragte(r)	Akad. Dir. Dr. Peter Roth
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Erwerb von Grundkenntnissen in einer modernen oder einer alten Sprache, die für die wissenschaftliche Befassung mit theologischen Inhalten (Lektüre fremdsprachiger Fachliteratur, Quellenarbeit, Austausch im internationalen Forschungskontext) förderlich ist
Lernziele/ Lernergebnis	<u>Alte Fremdsprache</u> Die Studierenden können <ul style="list-style-type: none"> ➤ essentielle grammatikalische Strukturen der erlernten Sprache nachvollziehen und für die Übersetzung fruchtbar machen. ➤ unter Heranziehung entsprechender Hilfsmittel einfache Quellentexte übersetzen. ➤ sich in sprachspezifische Denkstrukturen einfinden.

	<u>Moderne Fremdsprache</u> Die Studierenden können <ul style="list-style-type: none"> ➤ essentielle grammatikalische Strukturen der erlernten Sprache nachvollziehen und reproduzieren. ➤ unter Heranziehung entsprechender Hilfsmittel einfache Texte übersetzen. ➤ einfache Sachverhalte mündlich und schriftlich in der erlernten Fremdsprache ausdrücken. ➤ basale kulturelle und soziale landeskundliche Spezifika wahrnehmen und verstehen.
Teilnahmevoraussetzung	Immatrikulation an der Universität Augsburg
Zuordnung Studiengang	Magister Theologiae: Theologische Grundlegung/ Aufbauphase
Semesterempfehlung	1.-6. Studiensemester
Dauer des Moduls	1 Semester
Häufigkeit des Angebots	Variiert veranstaltungsabhängig.
Beteiligungsnachweis/ Leistungskontrolle	Nachweis der erfolgreichen Teilnahme nach Maßgabe der Veranstalter
Modulnote	Unbenotetes Modul
Fachspezifika/ Bemerkungen	

MThM-20f <i>Berufsorientierung und Schlüsselqualifikationen I,2: Medien und Kommunikation</i> (Wahlpflichtmodul)				
Nr.	Lehrveranstaltung	SWS	LP	Work-load
1	Christliche Sozialethik, Seminar: <i>Medienkompetenz: Film- und Fernsehanalyse</i>	2		
2	EDV-Betreuung KThF: <i>Internetrecherche und Textverarbeitung für Theologen</i>	1		
Gesamt:		3	5	150

Modulgruppe	Berufsorientierung und Schlüsselqualifikationen II
Fachgebiet	Katholische Theologie
Beteiligte Fächer/ Einrichtungen	Christliche Sozialethik EDV-Betreuung der KThF
Modulbeauftragte(r)	Prof. Dr. Thomas Hausmanning
Inhalte	<p><u>Christliche Sozialethik</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Film- und Fernsehtheorie (historisch und systematisch) ➤ Instrumente und Methoden der Film- und Fernsehanalyse ➤ exemplarische Anwendung der Methoden auf Film- und Fernsehprodukte (diverse Genres bzw. Formate) <p><u>Internetrecherche und Textverarbeitung für Theologen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Strategien effektiver Literaturrecherche ➤ Kennenlernen von wissenschaftlich relevanten, zitierfähigen Internetangeboten für Theologen ➤ Praxiswissen in Textverarbeitung, das spezifisch auf die Bedürfnisse der Abfassung theologischer Seminararbeiten zugeschnitten ist (z.B. automatisches Erstellen von Inhaltsverzeichnissen; Verwendung von Unicode für das Schreiben griechischer und hebräischer Textpassagen)
Lernziele/ Lernergebnis	<p><u>Christliche Sozialethik</u></p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ kennen zentrale Texte der Film- und Fernsehtheorie. ➤ können Methoden und Instrumente der Filmanalyse und der Fernsehanalyse selbstständig und reflektiert anwenden. ➤ sind in der Lage, genre- bzw. formatspezifische Typika zu erkennen und in Analysen selbstständig herauszuarbeiten. <p><u>Internetrecherche und Textverarbeitung für Theologen</u></p>

	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ können wissenschaftliche Texte mit den üblichen EDV-Programmen erstellen und bearbeiten. ➤ unter Heranziehung des vielseitigen Angebots an Hilfsmitteln wissenschaftliche Literaturrecherche betreiben. ➤ effizient und sachgerecht mit theologisch relevanten Internetinformationen arbeiten und eine kritische, fundierte Auswahl aus dem verfügbaren Angebot treffen.
Teilnahmevoraussetzung	Immatrikulation an der Universität Augsburg
Zuordnung Studiengang	Magister Theologiae: Theologische Grundlegung/ Aufbauphase
Semesterempfehlung	1.-6. Studiensemester
Dauer des Moduls	2 Semester
Häufigkeit des Angebots	viersemestrig
Beteiligungsnachweis/ Leistungskontrolle	Regelmäßige Mitarbeit, Absolvierung veranstaltungsbegleitender Aufgaben
Modulnote	Unbenotetes Modul
Fachspezifika/ Bemerkungen	

Zweiter Studienabschnitt: Module 21-34 [Vertiefungsphase]

SWS je Fach	SWS
Alttestamentliche Wissenschaft	5
Neutestamentliche Wissenschaft	6
Alte Kirchengeschichte und Patrologie	2
Mittlere und Neue Kirchengeschichte	2
Philosophie	4
Fundamentaltheologie	4
Dogmatik	6
Moraltheologie	4
Christliche Sozialethik	3
Pastoraltheologie	2
Didaktik des katholischen Religionsunterrichts und Religionspädagogik	2
Liturgiewissenschaft	3
Kirchenrecht	3
Homiletik	3
Theologie des Geistlichen Lebens	2
Theologie im Diskurs II / Schwerpunktbildung II	6
Berufsorientierung und Schlüsselqualifikationen II	7
Gesamtzahl	64

MThM-21			
Vertiefungsmodul 1: Biblische Theologie, Altes Testament			
Lehrveranstaltung	SWS	LP	Workload
Alttestamentliche Wissenschaft, Vorlesung: <i>Die Botschaft der Propheten. Exegese eines ausgewählten Buches aus der prophetischen Literatur</i>	2		
Alttestamentliche Wissenschaft, Vorlesung/ Kurs: <i>Psalmen und Weisheit in Israel. Exegese ausgewählter Texte aus den Psalmen und der Weisheitsliteratur</i>	2		
Alttestamentliche Wissenschaft, Vorlesung/ Kurs: <i>Die Geschichtsbücher. Exegese ausgewählter Schriften aus der erzählenden Literatur Israels</i>	1		
Gesamt:	5	7	210

Modulgruppe	Vertiefungsmodul
Fachgebiet	Katholische Theologie
Beteiligte Fächer	Alttestamentliche Wissenschaft
Modulbeauftragte(r)	Prof. Dr. Franz Sedlmeier
Inhalte	<u>Alttestamentliche Wissenschaft</u> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Spezialvorlesungen zu zentralen Texten der prophetischen, weisheitlichen und erzählenden Literatur des Alten Testaments
Lernziele/ Lernergebnis	<u>Alttestamentliche Wissenschaft</u> <p>Die Studierenden verfügen über vertiefte Kenntnisse, um</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Botschaft, Theologie und Relevanz prophetischer Texte einschließlich aktueller Fragestellungen der Prophetenforschung reflektiert nachvollziehen und an andere vermitteln zu können. ➤ die Psalmen als Gebete Israels und der Kirche einschließlich ihrer Wirkungsgeschichte (Kunst, Literatur, Musik ...) in ihrer transformierenden Aussagekraft zu verstehen und sie kreativ erschließen zu können.

	<ul style="list-style-type: none"> ➤ die Bedeutung der Weisheitsliteratur für die konkrete Lebensgestaltung (Weisheit als Erfahrungswissen) und für die theologische Reflexion zu erfassen, alttestamentliche Erzählliteratur anhand beispielhaft erschlossener Texte zu verstehen und sie mit außerbiblischer Literatur ins Gespräch bringen zu können.
Teilnahmevoraussetzung	Erfolgreich absolvierte <i>Aufbauphase</i>
Zuordnung Studiengang	Magister Theologiae: Vertiefungsphase
Semesterempfehlung	7.-10. Studiensemester
Dauer des Moduls	2 Semester
Häufigkeit des Angebots	Viersemestrig
Beteiligungsnachweis/ Leistungskontrolle	180-minütige Klausur. Die Prüfungsinhalte werden rechtzeitig bekanntgegeben.
Modulnote	Ergibt sich aus der Note der Klausur.

MThM-22				
Vertiefungsmodul 2: Biblische Theologie, Neues Testament				
Nr.	Lehrveranstaltung	SWS	LP	Workload
1	Neutestamentliche Wissenschaft, Vorlesung/ Kurs: <i>Briefliteratur im Neuen Testament I. Exegese ausgewählter Texte</i>	2		
2	Neutestamentliche Wissenschaft, Vorlesung/ Kurs: <i>Briefliteratur im Neuen Testament II. Exegese ausgewählter Texte</i>	2		
3	Neutestamentliche Wissenschaft, Vorlesung/ Kurs: <i>Erzählliteratur im Neuen Testament. Exegese ausgewählter Texte</i>	2		
Gesamt:		6	8	240

Modulgruppe	Vertiefungsmodul
Fachgebiet	Katholische Theologie
Beteiligte Fächer	Neutestamentliche Wissenschaft

Modulbeauftragte(r)	Prof. Dr. Stefan Schreiber
Inhalte	<u>Neutestamentliche Wissenschaft</u> <ul style="list-style-type: none"> ➤ exegetische Spezialvorlesungen zu zentralen Texten der neutestamentlichen Brief- und Erzählliteratur
Lernziele/ Lernergebnis	<u>Neutestamentliche Wissenschaft</u> Die Studierenden können <ul style="list-style-type: none"> ➤ zentrale Texte der neutestamentlichen Brief- und Erzählliteratur exegetisch analysieren und interpretieren. ➤ aktuelle Diskussionen in der neutestamentlichen Forschung kritisch reflektieren und selbstständig Position beziehen. ➤ kreativ mit Texten umgehen. ➤ einflussreiche Tendenzen der kirchlichen und gesellschaftlichen Wirkungsgeschichte neutestamentlicher Texte aufzeigen und verantwortlich bewerten.
Teilnahmevoraussetzung	Erfolgreich absolvierte <i>Aufbauphase</i>
Zuordnung Studiengang	Magister Theologiae: Vertiefungsphase
Semesterempfehlung	7.-10. Studiensemester
Dauer des Moduls	2 Semester
Häufigkeit des Angebots	Viersemestrig
Beteiligungsnachweis/ Leistungskontrolle	180-minütige Klausur. Die Prüfungsinhalte werden rechtzeitig bekanntgegeben.
Modulnote	Ergibt sich aus der Note der Klausur.

MThM-23				
Vertiefungsmodul 3: Kirchengeschichte/ Historische Theologie				
Nr.	Lehrveranstaltung	SWS	LP	Work-load
1	Alte Kirchengeschichte und Patrologie, Vorlesung/ Kurs: <i>Entwicklungslinien im frühen Christentum</i>	2		
2	Mittlere und Neue Kirchengeschichte, Vorlesung/ Kurs: <i>Kirchengeschichte der neueren und neusten Zeit</i>	2		
3	Theologie des Geistlichen Lebens, Vorlesung/ Kurs: <i>Geschichte der christlichen Spiritualität</i>	2		
Gesamt:		6	8	240

Modulgruppe	Vertiefungsmodul
Fachgebiet	Katholische Theologie
Beteiligte Fächer	Alte Kirchengeschichte und Patrologie Mittlere und Neue Kirchengeschichte Theologie des Geistlichen Lebens
Modulbeauftragte(r)	Prof. Dr. Gregor Wurst
Inhalte	<p><u>Alte Kirchengeschichte und Patrologie</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ ausgewählte Themen aus den Bereichen Orthodoxie und Häresie im frühen Christentum; apokryphe Literatur und Kanonbildung ➤ Ekklesiologie und Soteriologie der Kirchenväter <p><u>Mittlere und Neue Kirchengeschichte</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Geschichte der katholischen Kirche sowie ausgewählte Aspekte der protestantischen Kirche in der Neuzeit ➤ Glaube und Vernunft im Zeitalter der Aufklärung ➤ die Französische Revolution und ihre Folgen für die Kirchengeschichte ➤ die Kirche und die soziale Frage ➤ Vaticanum I ➤ Kulturkampf und katholisches Milieu

	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Reformkatholizismus und Modernismus ➤ Kirchen und Nationalsozialismus ➤ Vaticanum II <p><u>Theologie des Geistlichen Lebens</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Spiritualitätsgeschichte der christlichen Antike im Osten und Westen ➤ die Spiritualität vom frühen bis zum späten Mittelalter ➤ das „goldene Zeitalter“ der Spiritualität im 16. Jahrhundert ➤ die französische Schule der Spiritualität des 17. Jahrhunderts ➤ die Spiritualität vom 17. bis zum 20. Jahrhundert
<p>Lernziele/ Lernergebnis</p>	<p><u>Alte und Neue Kirchengeschichte</u></p> <p>Die Studierenden erwerben</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ vertiefte Kenntnisse der Theologie der Kirchenväter sowie der Kirchengeschichte der neueren und neusten Zeit. ➤ die Fähigkeit, komplexe Sachverhalte der Theologie der Kirchenväter sowie der neueren und neusten Kirchengeschichte anhand von Quellentexten sowohl in ihrem historischen Kontext als auch in ihrer Bedeutung für die Gegenwart sowie die Darstellung dieser Sachverhalte in der Fachliteratur selbstständig und kritisch zu beurteilen. <p><u>Theologie des Geistlichen Lebens</u></p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ erhalten auf der Grundlage kirchengeschichtlichen Basiswissens einen vertieften Einblick in die christliche Spiritualitätsgeschichte. ➤ können die Entwicklungslinien und zentralen Texte der geistlichen Tradition aus dem historischen Kontext heraus kritisch und selbstständig beurteilen und ihre Gegenwartsrelevanz diskutieren.
<p>Teilnahmevoraussetzung</p>	<p>Erfolgreich absolvierte <i>Aufbauphase</i></p>
<p>Zuordnung Studiengang</p>	<p>Magister Theologiae: Vertiefungsphase</p>

Semesterempfehlung	7.-10. Studiensemester
Dauer des Moduls	2 Semester
Häufigkeit des Angebots	Viersemestrig
Beteiligungsnachweis/ Leistungskontrolle	25-minütige mündliche Prüfung. Der relevante Prüfungsstoff wird in den Lehrveranstaltungen des Moduls rechtzeitig bekannt gegeben.
Modulnote	Ergibt sich aus der Note der mündlichen Prüfung.

MThM-24				
<i>Vertiefungsmodul 4: Dogmatik</i>				
Nr.	Lehrveranstaltung	SWS	LP	Workload
1	Dogmatik, Vorlesung/ Kurs: <i>Spezielle Sakramentenlehre II</i>	2		
2	Dogmatik, Vorlesung/ Kurs: <i>Gnadenlehre</i>	2		
3	Dogmatik, Vorlesung/ Kurs: <i>Eschatologie</i>	2		
Gesamt:		6	8	240

Modulgruppe	Vertiefungsmodul
Fachgebiet	Katholische Theologie
Beteiligte Fächer	Dogmatik
Modulbeauftragte(r)	Prof. DDr. Thomas Marschler
Inhalte	<p><i>Spezielle Sakramentenlehre II</i></p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ die „Sakramente der Heilung“ (Buße/ Krankensalbung) ➤ die „Standessakramente“ (Ordo/ Ehe): biblische Grundlagen – dogmengeschichtliche Ausfaltung – systematische Reflexion <p><i>Gnadenlehre</i></p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ die Herausbildung des theologischen Gnadenbegriffs (bes. Vorgaben der Schrift und

	<p>augustinische Gnadentheologie)</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ „Rechtfertigung“ des Sünders (unter Berücksichtigung der ökumenischen Relevanz des Themas) ➤ Heiligung und Gotteskindschaft ➤ Natur und Gnade <p><i>Eschatologie</i></p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Hermeneutik eschatologischer Aussagen ➤ Zentralthemen der Universal- und Individualeschatologie: Tod – Gericht – Auferstehung – Himmel – Purgatorium – Hölle
<p>Lernziele/ Lernergebnis</p>	<p>Die Studierenden können</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ die genannten <i>Sakramente</i> in ihrer gegenwärtigen Gestalt durch den Blick auf die historische Genese und die Relevanz im Kontext einer sakramental konzipierten Ekklesiologie verstehen und dadurch Kriterien für eine angemessene sakramentale Praxis in der Gegenwart gewinnen. ➤ Begriffe der <i>Gnade</i> und <i>Rechtfertigung</i> als zentrale Verstehenskategorien für die Gesamtheit der biblisch bezeugten Heilzuwendung Gottes gewichten und erläutern. ➤ am Beispiel der Begriffe „Gnade“ und „Rechtfertigung“ die anthropologische Relevanz der Theologie sowie die Herausbildung theologischer Reflexionstermini und die Entstehung einer kontroverstheologischen Zentraldebatte illustrieren, die in der ökumenischen Verständigung der Gegenwart eine neue Beurteilung gefunden hat. ➤ durch den Vergleich verschiedener hermeneutischer Modelle für den Umgang mit <i>eschatologischen Aussagen</i> der Schrift die Hoffnung des christlichen Glaubens auf eine endgültige Vollendung menschlicher Existenz im Gesamt der Schöpfung ihrem glaubensverbindlichen Inhalt nach erfassen und in einer zeitgerechten Verkündigungssprache zum Ausdruck bringen.
<p>Teilnahmevoraussetzung</p>	<p>Erfolgreich absolvierte <i>Aufbauphase</i></p>
<p>Zuordnung Studiengang</p>	<p>Magister Theologiae: Vertiefungsphase</p>

Semesterempfehlung	7.-10. Studiensemester
Dauer des Moduls	2 Semester
Häufigkeit des Angebots	Viersemestrig
Beteiligungsnachweis/ Leistungskontrolle	25-minütige mündliche Prüfung. Der relevante Prüfungsstoff wird in den Lehrveranstaltungen des Moduls rechtzeitig bekanntgegeben.
Modulnote	Ergibt sich aus der Note der mündlichen Prüfung.

MThM-25				
Vertiefungsmodul 5: Fundamentaltheologie & Philosophie				
Nr.	Lehrveranstaltung	SWS	LP	Workload
1	Fundamentaltheologie, Vorlesung/ Kurs: <i>Fundamentaltheologischer Zyklus 4: Theologische Erkenntnislehre</i>	2		
2	Fundamentaltheologie, Vorlesung/ Kurs: <i>Ökumenische Theologie</i>	2		
3	Philosophie, Vorlesung/ Kurs: <i>Philosophische Hermeneutik und Philosophische Theologie im gegenwärtigen Kontext</i>	2		
4	Philosophie, Vorlesung/ Kurs: <i>Profile der Philosophiegeschichte der Gegenwart und ihre Bedeutung für die Theologie</i>	2		
Gesamt:		8	10	300

Modulgruppe	Vertiefungsmodul
Fachgebiet	Katholische Theologie
Beteiligte Fächer	Fundamentaltheologie Philosophie
Modulbeauftragte(r)	Prof. Dr. Peter Hofmann
Inhalte	<u>Fundamentaltheologie</u> <i>Theologische Erkenntnislehre</i> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Wissenschaftsstrukturen und Erkenntnisdimensionen der Theologie ➤ Credo, Hl. Schrift und Dogma ➤ Erkenntnisorte (loci theologici)

	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Status und Semantik lehramtlicher Texte ➤ Struktur und Methode der Fundamentaltheologie <p><i>Ökumenische Theologie</i></p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Einheit als Grund und Ziel des kirchlichen Lebens und seiner Theologie ➤ Ökumenismus als kirchliche Aufgabe ➤ Orthodoxie ➤ Reformation <p><u>Philosophie</u></p> <p><i>Philosophische Theologie</i></p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Grundfragen philosophischer und theologischer Hermeneutik und Antihermeneutik ➤ Grundprobleme theologischer Hermeneutik (liberale versus postliberale Theologie) ➤ philosophische Voraussetzungen einer theologischen Erkenntnislehre ➤ religionsphilosophische Analysen zentraler Begriffe des christlichen Credo (Trinität, Inkarnation, Erlösung, Vollendung), ➤ Spezialfragen der Erkenntnistheorie des religiösen Glaubens ➤ Analytische Religionsphilosophie <p><i>Philosophiegeschichte</i></p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Profile der Philosophiegeschichte des 20. Jh. mit besonderem Augenmerk auf Carnap, Wittgenstein, Heidegger und Adorno ➤ Grundströmungen der zeitgenössischen Philosophie und die zugrundeliegenden Vernunftformen (der Wissenschaft, des Vernehmens, der Kritik, des Tuns)
<p>Lernziele/ Lernergebnis</p>	<p><u>Fundamentaltheologie</u></p> <p><i>Theologische Erkenntnislehre</i></p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ entfalten anhand der Axiomatik des kirchlichen Credo die kanonische und traditionelle Dimension der inspirierten Hl. Schrift und setzen sie in Bezug zur dogmatischen „Hierarchie der Wahrheiten“.

- bestimmen die Verhältnisse von rationaler Einsicht bzw. Glaubenserkenntnis und Glaubensakt, entfalten die pneumatische Hermeneutik der Hl. Schrift und setzen sie in Bezug zur dogmatischen Selbstvergewisserung der Kirche.
- erarbeiten die klassische Lehre von den loci theologici und vertiefen diese als die Erkenntnisstrukturen der Kirche.

Ökumenische Theologie

Die Studierenden

- erarbeiten im Ausgang vom Ökumenismusdekret des II. Vatikanums Strukturen einer auf Einheit angelegten Ekklesiologie und verifizieren sie insbesondere an den Unionskonzilien bzw. dem Konzil von Trient.
- erwerben einen vertieften Zugang zu Kirchlichkeit und Denken in orthodoxer und reformatorischer Tradition und lernen, den römischen Anspruch auf Katholizität im Dialog argumentativ zu vertreten.

Philosophie

Systematische Philosophie

Die Studierenden

- lernen die geschichtlichen Umrisse und die wichtigsten Positionen der hermeneutischen Frage kennen.
- werden in aktuelle Debatten im Horizont theologischer Hermeneutik eingeführt.
- können verschiedenen Programme und Stile gegenwärtiger Theologie auf dem Hintergrund hermeneutischer Grundentscheidungen identifizieren und kritisch würdigen.
- werden an aktuelle Debatten in der Religionsphilosophie herangeführt und können diese Debatten kritisch bewerten.
- lernen, die Frage nach der Konsistenz des christlichen Credo mit philosophischem Instrumentarium zu bewältigen und theologisch fruchtbar zu machen.

	<p><i>Philosophiegeschichte</i></p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ ergänzen ihr philosophiegeschichtliches Wissen. ➤ lernen die enorm vielfältige Philosophie des 20. Jahrhunderts sinnvoll zu unterteilen und sich einen Überblick über die verschiedenen Strömungen zu verschaffen. ➤ können die wichtigsten Programme der zeitgenössischen Philosophie benennen und ihren Einfluss auf die zeitgenössische Theologie darlegen. ➤ erhalten einen vertieften Einblick in die Wechselverweisung zwischen philosophischen Debattenlagen und theologischen Begriffsbildungen.
Teilnahmevoraussetzung	Erfolgreich absolvierte <i>Aufbauphase</i>
Zuordnung Studiengang	Magister Theologiae: Vertiefungsphase
Semesterempfehlung	7.-10. Studiensemester
Dauer des Moduls	2 Semester
Häufigkeit des Angebots	Viersemestrig
Beteiligungsnachweis/ Leistungskontrolle	30-minütige mündliche Prüfung.
Modulnote	Ergibt sich aus der Note der mündlichen Prüfung.

MThM-26**Vertiefungsmodul 6: Christliche Ethik**

Nr.	Lehrveranstaltung	SWS	LP	Workload
1	Moraltheologie (Vorlesung): <i>Ethische Problemfelder am Anfang des Lebens</i>	2		
2	Moraltheologie (Vorlesung) <i>Ethische Problemfelder am Ende des Lebens</i>	2		
3	Christliche Sozialethik, Vorlesung/ Kurs: <i>Spezielle Sozialethik</i>	2		
4	Christliche Sozialethik, Vorlesung/ Kurs: <i>Ethikbegründung</i>	1		
Gesamt:		7	9	270

Modulgruppe	Vertiefungsmodul
Fachgebiet	Katholische Theologie
Beteiligte Fächer	Moraltheologie Christliche Sozialethik
Modulbeauftragte(r)	Prof. Dr. Thomas Hausmanninger
Inhalte	<u>Moraltheologie</u> <i>Ethische Problemfelder am Anfang des Lebens</i> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Der Begriff Bioethik ➤ Der Beginn des Lebens ➤ Stammzellforschung ➤ Vorgeburtliche Untersuchungen ➤ Die Problematik der Abtreibung ➤ Aktuelle Themen <i>Ethische Problemfelder am Ende des Lebens</i> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Gesundheit und Krankheit ➤ Debatte zur Sterbehilfe, Patientenverfügungen, Organspende ➤ Aktuelle Themen

	<p><u>Christliche Sozialethik</u></p> <p><i>Spezielle Sozialethik</i></p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Umweltethik als voraussetzungsreiche Querschnittsdisziplin ➤ Zentrale deutschsprachige Entwürfe der Umweltethik: <ul style="list-style-type: none"> • Physiozentrik • Biozentrik • Pathozentrik • Anthropozentrik ➤ Leitbild Nachhaltigkeit ➤ Prinzipien und Grundnormen der Umweltethik ➤ Verhältnis der Umweltethik zur Politischen Ethik, Wirtschaftsethik und Bildungsethik <p><i>Ethikbegründung</i></p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Vertiefte Problemgeschichte philosophischer Ethik ➤ Begründbarkeit des Moralprinzips in Auseinandersetzung mit normativen Ethiken und Metaethik ➤ Ethischer Postsubstantialismus und Subjektivität
<p>Lernziele/ Lernergebnis</p>	<p><u>Moraltheologie</u></p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ können die aktuellen Problemfelder der Bioethik differenziert darstellen und ethisch bewerten. ➤ lernen die kirchenamtlichen Texte kennen und sind in der Lage, deren Leitlinien für den biomedizinischen Diskurs fruchtbar zu machen. <p><u>Christliche Sozialethik</u></p> <p><i>Spezielle Sozialethik</i></p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ können Umweltethik als voraussetzungsreiche Querschnittsdisziplin begreifen. ➤ verfügen über Kenntnisse der zentralen deutschsprachigen Entwürfe der Umweltethik.

	<ul style="list-style-type: none"> ➤ können das Leitbild Nachhaltigkeit selbstständig reflektieren und als Fokus der Umweltethik selbstständig anwenden. ➤ sind in der Lage, Prinzipien der Umweltethik argumentativ zu verwenden. ➤ können umweltethische Maßgaben in Beziehung zu politisch-ethischen, wirtschaftsethischen und bildungsethischen Problemstellungen setzen. <p><i>Ethikbegründung</i></p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ können Texte der Ethikgeschichte selbstständig kritisch reflektieren. ➤ können aus der Problemgeschichte der Ethik Paradigmen ethischer Argumentation ableiten. ➤ können selbstständig Argumentationsprobleme der Ethikbegründung reflektieren. ➤ kennen die Argumentationsstrategie postsubstantialistischer Ethikbegründung und können diese reflektiert ins Verhältnis zu traditionellen und zeitgenössischen Ethikkonzepten stellen.
Teilnahmevoraussetzung	Erfolgreich absolvierte <i>Aufbauphase</i>
Zuordnung Studiengang	Magister Theologiae: Vertiefungsphase
Semesterempfehlung	7.-10. Studiensemester
Dauer des Moduls	2 Semester
Häufigkeit des Angebots	Viersemestrig
Beteiligungsnachweis/ Leistungskontrolle	Portfolio bestehend aus vier Essays zu den einzelnen Veranstaltungen. Die Themenabsprache erfolgt mit den Dozenten. Abgabe als gemeinsames Portfolio zu einem zentralen Termin, der rechtzeitig bekannt gegeben wird.
Modulnote	Ergibt sich aus der Gesamtnote des Portfolios.

MThM-27				
Vertiefungsmodul 7: Theologische Vermittlung und Bildung				
Nr.	Lehrveranstaltung	SWS	LP	Workload
1	Pastoraltheologie, Vorlesung/ Kurs: <i>Kontexte und seelsorgerliche Handlungsfelder der Pastoral</i>	2		
2	Didaktik des katholischen Religionsunterrichts und Religionspädagogik, Vorlesung/ Kurs: <i>Religiöse Bildung</i>	2		
3	Homiletik, Vorlesung/ Kurs: <i>Grundkurs Homiletik I + II</i>	3		
Gesamt:		7	9	270

Modulgruppe	Vertiefungsmodul
Fachgebiet	Katholische Theologie
Beteiligte Fächer	Pastoraltheologie Didaktik des katholischen Religionsunterrichts und Religionspädagogik Homiletik (Priesterseminar)
Modulbeauftragte(r)	Jun. Prof. Dr. August Laumer
Inhalte	<p><u>Pastoraltheologie</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Überblick über Konzepte und Ansätze der Kinder- und Jugendpastoral, der Ehe- und Familienpastoral, der Kranken- und Altenpastoral sowie der Pastoral angesichts von Sterben-Tod-Bestattung-Trauer ➤ exemplarische Themen der Pastoral in einer globalen Weltgesellschaft wie z.B. Sozialpastoral, interkulturelle Seelsorge, ökologische Pastoral <p><u>Didaktik des katholischen Religionsunterrichts und Religionspädagogik</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Bedingungen und Konzeptionen religiöser Bildung an unterschiedlichen Lernorten (z.B. Schule, Gemeinde, Erwachsenenbildung) ➤ religiöse Bildung im Dialog (z.B. mit anderen Religionen; mit Kunst, Literatur, Film; mit Naturwissenschaften; mit Psychologie und Soziologie...)

	<p><u>Homiletik</u></p> <p>Grundkurs I</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ theoretische Grundlegung und praktische Übung zur Schriftpredigt (im WS) <p>Grundkurs II</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ theoretische Grundlegung und praktische Übung zur Heiligenpredigt und freien Rede (im SS)
<p>Lernziele/ Lernergebnis</p>	<p><u>Pastoraltheologie</u></p> <p>Die Studierenden verfügen über</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Kenntnisse über spezielle Handlungsfelder wie Jugendpastoral, Ehe- und Familienpastoral, Krankenhausesorge, Altenseelsorge oder Beratung. ➤ eine differenzierte Wahrnehmung biographischer Lebensmuster und Lebenssituationen in der (post-) modernen Gesellschaft. ➤ Grundkenntnisse pastoral relevanter Forschungsergebnisse der profanen Wissenschaften wie Psychologie, Soziologie, Politik- und Kulturwissenschaften, Biowissenschaften. ➤ kritische Dialogfähigkeit mit der modernen pluralen Gesellschaft und mit anderen Religionen. <p><u>Didaktik des katholischen Religionsunterrichts und Religionspädagogik</u></p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ verfügen über differenziertes Wissen über die Bedingungen und Konzeptionen religiöser Bildung an unterschiedlichen Lernorten. ➤ nehmen die unterschiedlichen kommunikativen Prozesse religiöser Lernprozesse wahr und können sich kompetent daran beteiligen. ➤ sind fähig ihr Wissen über religiöse Bildungsprozesse auf praktische Beispielfelder theoretisch zu übertragen und exemplarisch praktisch anzuwenden.

	<u>Homiletik</u> Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> ➤ verfügen über Kenntnisse über den theologischen Stellenwert der Predigt. ➤ Arbeiten an der Umsetzung der Homilie als Kommunikationsgeschehen. ➤ Verfügen über Erfahrungswissen in Vorbereitung und rhetorischer Gestaltung von Ansprachen.
Teilnahmevoraussetzung	Erfolgreich absolvierte <i>Aufbauphase</i>
Zuordnung Studiengang	Magister Theologiae: Vertiefungsphase
Semesterempfehlung	7.-10. Studiensemester
Dauer des Moduls	2 Semester
Häufigkeit des Angebots	Viersemestrig
Beteiligungsnachweis/ Leistungskontrolle	60-minütige Klausur zu den beiden Teilbereichen: <ul style="list-style-type: none"> a) Pastoraltheologie/Homiletik b) Didaktik des katholischen Religionsunterrichts und Religionspädagogik.
Modulnote	Ergibt sich aus der Note der Klausur.

MThM-28				
<i>Vertiefungsmodul 8: Kirchliche Ordnung und liturgische Praxis</i>				
Nr.	Lehrveranstaltung	SWS	LP	Workload
1	Liturgiewissenschaft, Vorlesung/ Kurs: <i>Liturgiefähigkeit und -bereitschaft des (modernen) Menschen und spezielle Aspekte der Liturgie</i>	3		
2	Kirchenrecht, Vorlesung/ Kurs: <i>Kirchenrechtliche Vertiefung I (Eherecht)</i>	2		
3	Kirchenrecht, Vorlesung/ Kurs: <i>Kirchenrechtliche Vertiefung II (Weihe, Heiligungssakramente, Sakramentalien, Liturgisches Recht)</i>	1		
Gesamt:		6	8	240

Modulgruppe	Vertiefungsmodul
Fachgebiet	Katholische Theologie
Beteiligte Fächer	Liturgiewissenschaft Kirchenrecht
Modulbeauftragte(r)	Prof. Dr. Elmar Güthoff
Inhalte	<p><u>Liturgiewissenschaft</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Liturgiefähigkeit und -bereitschaft des (modernen) Menschen: Vertiefung anthropologischer und theologischer Aspekte der Liturgie ➤ ästhetische (sinnenhaft-räumliche) Dimension der Liturgie: Kunst, Architektur; Volksfrömmigkeit ➤ liturgischer Gesang als genuiner Ort der participatio actuosa ➤ Paschamysterium in Jahr und Tag: Herrenjahr und Tagzeitenliturgie ➤ Geschichte, Theologie und Praxis der Sakramentalien <p><u>Kirchenrecht</u></p> <p><i>Kirchenrechtliche Vertiefung I (Eherecht)</i></p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Rechtliche Bestimmungen über das Sakrament der Ehe (cc. 1055-1165 CIC). Die Lehrveranstaltung basiert auf der Grundlage des Moduls MThM-10 und dient zu seiner Ergänzung. <p><i>Kirchenrechtliche Vertiefung II (Weihe, Heiligungssakramente, Sakramentalien, Liturgisches Recht)</i></p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Recht der Weihe (cc. 1008-1054 CIC) ➤ Recht der Heiligungssakramente (cc. 959-1007 CIC) ➤ Recht der Tagzeitenliturgie (cc. 1173-1175) ➤ der sonstigen gottesdienstlichen Handlungen (insbesondere Sakramentalien, kirchliches Begräbnis, Gelübde und Eid, cc. 1176-1204 CIC) ➤ sowie der Heiligen Orte und Zeiten (cc. 1205-1253).

	Die Lehrveranstaltung basiert auf der Grundlage des Moduls MThM-10 und dient zu seiner Ergänzung.
Lernziele/ Lernergebnis	<p><u>Liturgiewissenschaft</u></p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ sind sensibilisiert für die Liturgie als ‚Fluchtpunkt‘ theologischer Fragestellungen. ➤ haben Kenntnisse über das anthropologische und spirituelle Potenzial des gefeierten Glaubens der Kirche gewonnen. ➤ haben ihr liturgiewissenschaftliches Wissen erweitert und die liturgische Feierkompetenz erworben. <p><u>Kirchenrecht</u></p> <p><i>Kirchenrechtliche Vertiefung I (Eherecht)</i></p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ erwerben die Fähigkeit, die eherechtlichen Normen in der Praxis anzuwenden. ➤ erlangen ein fundiertes Wissen über das katholische Eheverständnis und Eherecht. <p><i>Kirchenrechtliche Vertiefung II (Weihe, Heiligungs-sakramente, Sakramentalien, Liturgisches Recht)</i></p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ erwerben die Fähigkeit, die Normen in der liturgischen Praxis anzuwenden. ➤ erlangen ein fundiertes Wissen über die rechtlichen Bestimmungen zu Weihe, Buße und Krankensalbung sowie über das liturgische Recht und die Sakramentalien.
Teilnahmevoraussetzung	Erfolgreich absolvierte <i>Aufbauphase</i>
Zuordnung Studiengang	Magister Theologiae: Vertiefungsphase
Semesterempfehlung	7.-10. Studiensemester
Dauer des Moduls	2 Semester
Häufigkeit des Angebots	Viersemestrig
Beteiligungsnachweis/ Leistungskontrolle	<p>Portfolio zu den Veranstaltungen (Darstellung und Vertiefung eines Schwerpunktes in jedem Fach); die Themenabsprache erfolgt mit den Dozenten.</p> <p>Abgabe als gemeinsames Portfolio zu einem zentralen Termin, der rechtzeitig bekannt gegeben wird.</p>
Modulnote	Ergibt sich aus der Gesamtnote des Portfolios.

MThM-29				
<i>Theologie im Diskurs II,1: Systematische Theologie</i>				
Nr.	Lehrveranstaltung	SWS	LP	Workload
1	Seminar	2	5	150
Gesamt:		2	5	150

Modulgruppe	Theologie im Diskurs II
Fachgebiet	Katholische Theologie
Beteiligte Fächer	Philosophie Fundamentaltheologie Dogmatik Moraltheologie Christliche Sozialethik
Modulbeauftragte(r)	Prof. DDr. Thomas Marschler
Inhalte	Die Inhalte werden jeweils zu Semesterbeginn erläutert.
Lernziele/ Lernergebnis	Die Ziele werden jeweils zu Semesterbeginn erläutert.
Teilnahmevoraussetzung	Erfolgreich absolvierte <i>Aufbauphase</i>
Zuordnung Studiengang	Magister Theologiae: Vertiefungsphase
Semesterempfehlung	7.-10. Studiensemester
Dauer des Moduls	1 Semester
Häufigkeit des Angebots	ein- bis zweisemestrig
Beteiligungsnachweis/ Leistungskontrolle	Eine Hausarbeit bzw. schriftliche Prüfungsleistung
Modulnote	Ergibt sich aus der Note der schriftlichen Prüfungsleistung.
Fachspezifika/ Bemerkungen	

Beschreibung der im WS 2012/13 dazu angebotenen Lehrveranstaltungen

Nr.	1	Titel:	Philosophie: Ludwig Wittgenstein über Sprechen, Denken und Intentionen - eine Interpretation ausgewählter Passagen aus den philosophischen Untersuchungen
Lehrform		Seminar	
LV Inhalt		siehe Digicampus	
Lernziele/Lernergebnis		Siehe Digicampus	
Prüfung/en, Prüfungsform/en		s.o.	
Anmeldeformalitäten		siehe Digicampus	
Lehrende/r		Prof. Dr. Thomas Schärrtl	
Raum/Uhrzeit		siehe Digicampus	
empfohlene Literatur		siehe Digicampus	

Nr.	1	Titel:	Philosophie: Kultur ist die „zweite Natur“ des Menschen (A. Gehlen) – Einführung in die Kulturphilosophie
Lehrform		Seminar	
LV Inhalt		siehe KVV/ Digicampus	
Lernziele/Lernergebnis		siehe KVV/ Digicampus	
Prüfung/en, Prüfungsform/en		s.o.	
Anmeldeformalitäten		siehe KVV/ Digicampus	
Lehrende/r		Veronika Wegener	
Raum/Uhrzeit		siehe Digicampus	
empfohlene Literatur		siehe KVV	

Nr.	1	Titel:	Philosophie: Person. Ein Schlüsselbegriff der Christologie in theologischer und philosophischer Perspektive
Lehrform		Seminar	
LV Inhalt		siehe KVV/ Digicampus	
Lernziele/Lernergebnis		siehe KVV/ Digicampus	
Prüfung/en, Prüfungsform/en		s.o.	
Anmeldeformalitäten		siehe KVV/ Digicampus	
Lehrende/r		Prof. Dr. Thomas Schärrtl/ Prof. DDr. Thomas Marschler u.a.	
Raum/Uhrzeit		siehe Digicampus	
empfohlene Literatur		siehe KVV	

Nr.	1	Titel:	Philosophie: Gottes Substantialität und Veränderlichkeit. Interfakultäres Religionsphilosophisches Seminar
Lehrform	Seminar		
LV Inhalt	siehe KVV/ Digicampus		
Lernziele/Lernergebnis	siehe KVV/ Digicampus		
Prüfung/en, Prüfungsform/en	s.o.		
Anmeldeformalitäten	siehe KVV/ Digicampus		
Lehrende/r	Prof. Dr. Thomas Schärntl/ Prof. DDr. Thomas Marschler u.a.		
Raum/Uhrzeit	siehe Digicampus		
empfohlene Literatur	siehe KVV		

MThM-30				
<i>Theologie im Diskurs II,2: Forschung und Spezialisierung</i>				
Nr.	Lehrveranstaltung	SWS	LP	Work-load
1	Seminar	2	5	150
2	Haupt-/ Oberseminar, Vorlesung	2	2	60
Gesamt:		4	7	210

Modulgruppe	Theologie im Diskurs II
Fachgebiet	Katholische Theologie
Beteiligte Fächer	Alle Disziplinen der Kath. Theologie.
Modulbeauftragte(r)	Studiendekan
Inhalte	Die Inhalte werden jeweils zu Semesterbeginn erläutert.
Lernziele/ Lernergebnis	Die Ziele werden jeweils zu Semesterbeginn erläutert.
Teilnahmevoraussetzung	Erfolgreich absolvierte <i>Aufbauphase</i>
Zuordnung Studiengang	Magister Theologiae: Vertiefungsphase
Semesterempfehlung	7.-10. Studiensemester
Dauer des Moduls	1 Semester

Häufigkeit des Angebots	ein- bis zweisemestrig
Beteiligungsnachweis/ Leistungskontrolle	Hausarbeit bzw. mündlich-schriftliche Prüfungsleistung
Modulnote	Ergibt sich aus der Note der Prüfungsleistung.
Fachspezifika/ Bemerkungen	Beide Veranstaltungen sind aus dem Fach der Magisterarbeit (Schwerpunktstudium) zu wählen.

MThM-31a				
<i>Berufsorientierung und Schlüsselqualifikationen II,1: Gemeindepraktikum, für Priesteramtskandidaten</i>				
(Wahlpflichtmodul)				
Nr.	Lehrveranstaltung	SWS	LP	Work-load
1	Priesterseminar: <i>Gemeindepraktikum mit Begleitveranstaltungen</i>	4	6	180
Gesamt:		4	6	180

Modulgruppe	Berufsorientierung und Schlüsselqualifikationen II
Fachgebiet	Katholische Theologie
Modulbeauftragte(r)	Prof. Dr. P. Josip Gregur
Inhalte	<u>Gemeindepraktikum I mit Begleitveranstaltungen</u> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Vorbereitung und Durchführung von Gottesdiensten ➤ Hospitation im Bereich der Altersstufenpastoral ➤ Sakramentenvorbereitung ➤ Umgang mit Gremien
Lernziele/ Lernergebnis	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Anwendung von Kenntnissen und Fähigkeiten, die im bisherigen Studium erworben wurden ➤ Einübung von Kooperation im pastoralen Alltag
Teilnahmevoraussetzung	Erfolgreich absolvierte <i>Aufbauphase</i> . Angebot nur für Priesteramtskandidaten (berufszielorientiert)
Zuordnung Studiengang	Magister Theologiae: Vertiefungsphase

Semesterempfehlung	7.-10. Studiensemester
Dauer des Moduls	1 Semester
Häufigkeit des Angebots	Viersemestrig
Beteiligungsnachweis/ Leistungskontrolle	Wird in der Veranstaltung bekanntgegeben.
Modulnote	Unbenotetes Modul
Fachspezifika/ Bemerkungen	

MThM-31b				
<i>Berufsorientierung und Schlüsselqualifikationen II,1: Seelsorgepraktikum, für Bewerberkreis</i>				
(Wahlpflichtmodul)				
Nr.	Lehrveranstaltung	SWS	LP	Work-load
1	Interessenten- und Bewerberkreis PR: <i>kategoriales Seelsorgepraktikum</i>	4	6	180
Gesamt:		4	6	180

Modulgruppe	Berufsorientierung und Schlüsselqualifikationen II
Fachgebiet	Katholische Theologie
Modulbeauftragte(r)	Prof. Dr. Wolfgang Vogl
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> ➤ vierwöchiges Praktikum in einem kategorialen Seelsorgebereich (z.B. Klinik-, Gefängnis-, Polizeiseelsorge, Ehe- und Familienpastoral, Citypastoral etc.) ➤ Kennenlernen eines spezifischen Seelsorgebereichs an der Schnittstelle von Kirche und Gesellschaft durch Hospitation und Mitarbeit ➤ Konzepte zielgruppenspezifischer bzw. lebensraumorientierter Pastoral
Lernziele/ Lernergebnis	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Anwendung von Kenntnissen und Fähigkeiten, die im bisherigen Studium erworben wurden ➤ Erweiterung der eigenen theologisch-pastoralen, methodischen, spirituellen und institutionellen

	<p>Kompetenzen</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Auseinandersetzung mit Rollen und Aufgabenfeldern von Pastoralreferenten,-innen ➤ Verbindung von Praxiserfahrungen mit der eigenen Spiritualität und Theologie ➤ Unterstützung der Berufswahl, Berufungsklä rung, Eignungsprüfung für den pastoralen Dienst
Teilnahmevoraussetzung	<p>Erfolgreich absolvierte <i>Aufbauphase</i>.</p> <p>Angebot nur für Mitglieder des Interessenten- und Bewerberkreises für den Beruf Pastoralreferent/ in (berufszielorientiert).</p>
Zuordnung Studiengang	Magister Theologiae: Vertiefungsphase
Semesterempfehlung	7.-10. Studiensemester
Dauer des Moduls	1 Semester
Häufigkeit des Angebots	Zweisemestrig
Beteiligungsnachweis/ Leistungskontrolle	Schriftlicher Bericht mit Reflexion der Erfahrungen; Auswertungsgespräch
Modulnote	Unbenotetes Modul
Fachspezifika/ Bemerkungen	Vorgespräch, Praktikum mit Hospitation und Mitarbeit unter Anleitung; Zwischenreflexion; Abschlussbericht; Auswertungsgespräch

MThM-31c**Berufsorientierung und Schlüsselqualifikationen II,1: Offenes Pastoralpraktikum****(Wahlpflichtmodul)**

Nr.	Lehrveranstaltung	SWS	LP	Workload
1	Offenes Pastoralpraktikum (Gemeinde/ Kategorialseelsorge)	4	6	180
Gesamt:		4	6	180

Modulgruppe	Berufsorientierung und Schlüsselqualifikationen II
Fachgebiet	Katholische Theologie
Modulbeauftragte(r)	Jun. Prof. Dr. August Laumer
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> ➤ vierwöchiges Praktikum in einem kategorialen Seelsorgebereich (z.B. Klinik-, Gefängnis-, Polizeiseelsorge, Ehe- und Familienpastoral, Citypastoral etc.) oder in einer Gemeinde ➤ Kennenlernen eines spezifischen Seelsorgebereichs an der Schnittstelle von Kirche und Gesellschaft bzw. der Abläufe der Gemeindepastoral durch Hospitation und Mitarbeit ➤ Kennenlernen zielgruppenspezifischer bzw. gemeindeorientierter pastoraler Konzepte
Lernziele/ Lernergebnis	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Erweiterung der eigenen theologisch-pastoralen, methodischen, spirituellen und institutionellen Kompetenzen ➤ Reflexion pastoraler Konzepte und ihrer Umsetzung nach Kriterien wie Zielsetzung und Verlauf, Arbeitsweise und Führungsstil ➤ Verbindung von Praxiserfahrungen mit der eigenen Spiritualität und Theologie
Teilnahmevoraussetzung	Erfolgreich absolvierte <i>Aufbauphase</i> .
Zuordnung Studiengang	Magister Theologiae: Vertiefungsphase
Semesterempfehlung	7.-10. Studiensemester
Dauer des Moduls	1 Semester
Häufigkeit des Angebots	Zweisemestrig

Beteiligungsnachweis/ Leistungskontrolle	Reflexion der Praxiserfahrungen in einem schriftlichen Praktikumsbericht; Auswertungsgespräch.
Modulnote	Unbenotetes Modul
Fachspezifika/ Bemerkungen	

MThM-32a				
<i>Berufsorientierung und Schlüsselqualifikationen II,2: Rhetorik/ Stimmbildung II, für Priesteramtskandidaten</i>				
(Wahlpflichtmodul)				
Nr.	Lehrveranstaltung	SWS	LP	Work -load
1	Priesterseminar, Kurs: <i>Sprecherziehung/ Rhetorik II</i>	2		
2	Priesterseminar, Kurs: <i>Kirchenmusik/ Stimmbildung II</i>	1		
Gesamt:		3	5	150

Modulgruppe	Berufsorientierung und Schlüsselqualifikationen II
Fachgebiet	Katholische Theologie
Beteiligte Fächer/ Einrichtungen	Priesterseminar
Modulbeauftragte(r)	Prof. Dr. Wolfgang Vogl
Inhalte	<u>Sprecherziehung / Rhetorik II</u> <ul style="list-style-type: none"> ➤ rhetorisches Grundtraining ➤ Aufbau und Gliederung freier Rede ➤ sprechtechnisches Propädeutikum homiletischer Fertigkeiten <u>Kirchenmusik / Stimmbildung II</u> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Kantorenschulung ➤ Liturgisches Singen ➤ Einzelstimmbildung
Lernziele/ Lernergebnis	<u>Sprecherziehung / Rhetorik II</u> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Sicheres Auftreten durch freie Rede

	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Umgang mit rhetorischen Stilmitteln <p><u>Kirchenmusik / Stimmbildung II</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Ausbildung einer der Liturgie angemessenen Stimmführung in Wort und Gesang
Teilnahmevoraussetzung	Erfolgreich absolvierte <i>Aufbauphase</i> . Angebot nur für Priesteramtskandidaten (berufszielorientiert).
Zuordnung Studiengang	Magister Theologiae: Vertiefungsphase
Semesterempfehlung	7.-10. Studiensemester
Dauer des Moduls	2 Semester
Häufigkeit des Angebots	Viersemestrig
Beteiligungsnachweis/ Leistungskontrolle	Wird in der Veranstaltung bekanntgegeben.
Modulnote	Unbenotetes Modul
Fachspezifika/ Bemerkungen	

MThM-32b <i>Berufsorientierung und Schlüsselqualifikationen II,2: Praktische pastorale Kompetenz, für Priesteramtskandidaten und Bewerberkreis</i> (Wahlpflichtmodul)				
Nr.	mögliche Kurse & Lehrveranstaltungen	SWS	LP	Workload
1	Theologie des Geistlichen Lebens, Kurs: <i>Zentrale Aspekte der Spiritualität</i>	2		
2	Priesterseminar/ Bewerberkreis, Kurs: <i>Beratende Seelsorge</i>	1		
Gesamt:		3	5	150

Modulgruppe	Berufsorientierung und Schlüsselqualifikationen II
Fachgebiet	Katholische Theologie
Beteiligte Fächer	Theologie des Geistlichen Lebens

	Priesterseminar/Bewerberkreis
Modulbeauftragte(r)	Jun. Prof. Dr. Wolfgang Vogl
Inhalte	<p><u>Theologie des Geistlichen Lebens</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Prinzipien der christlichen Spiritualität ➤ der Mensch als Subjekt des geistlichen Lebens ➤ der Dialog zwischen Gott und Mensch ➤ der spirituelle Fortschritt <p><u>Beratende Seelsorge</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Grundlagen seelsorglicher Gesprächsführung ➤ Wahrnehmungs- und Verhaltensmuster im Beratungsprozess ➤ Kommunikationsverhalten bei Trauer, Schuld und psychischen Erkrankungen
Lernziele/ Lernergebnis	<p><u>Theologie des Geistlichen Lebens</u></p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ kennen die Grundprinzipien und Themenfelder der christlichen Spiritualität. ➤ werden in eine systematische Theorie der christlichen Spiritualität eingeführt, um sie für das eigene geistliche Leben fruchtbar zu machen. <p><u>Beratende Seelsorge</u></p> <p>Die Studierenden erwerben</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Methodensicherheit im seelsorglichen Einzelgespräch. ➤ Personale Kompetenz und praktisches Beraterverhalten.
Teilnahmevoraussetzung	<p>Erfolgreich absolvierte <i>Aufbauphase</i>.</p> <p>Angebot nur für Priesteramtskandidaten und Mitglieder des Interessenten- und Bewerberkreises (berufszielorientiert).</p>
Zuordnung Studiengang	Magister Theologiae: Vertiefungsphase
Semesterempfehlung	7.-10. Studiensemester
Dauer des Moduls	2 Semester
Häufigkeit des Angebots	Viersemestrig
Beteiligungsnachweis/ Leistungskontrolle	Wird in der Veranstaltung bekanntgegeben.

Modulnote	Unbenotetes Modul
Fachspezifika/ Bemerkungen	

MThM-32c <i>Berufsorientierung und Schlüsselqualifikationen II,2: Psychologie für die pastorale Praxis</i> (Wahlpflichtmodul)				
Nr.	mögliche Kurse & Lehrveranstaltungen	SWS	LP	Workload
1	Pastoralpsychologie, Kurs: <i>Einführung in die Pastoralpsychologie</i>	2		
2	Career-Service, Kurs: <i>Konfliktmediation</i>	1		
Gesamt:		3	5	150

Modulgruppe	Berufsorientierung und Schlüsselqualifikationen II
Fachgebiet	Katholische Theologie
Beteiligte Fächer/ Einrichtungen	Pastoralpsychologie Career-Service
Modulbeauftragte(r)	Prof. Dr. Josip Gregur
Inhalte	<u>Pastoralpsychologie</u> <ul style="list-style-type: none"> ➤ die Relevanz der Humanwissenschaften für eine „tiefere Erklärung des menschlichen Tuns“ (GS 54) ➤ Einführung in psychologische Methodik und Diagnostik für pastorale Dienste ➤ Aspekte der Psychopathologie ➤ Therapiekonzepte und -angebote <u>Konfliktmediation</u> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Entstehung und Entwicklung von Konflikten ➤ Umgang mit Konfrontationssituationen im seelsorglichen Einzelgespräch ➤ Intervention bei Auseinandersetzungen in

	Gruppen und Gremien
Lernziele/ Lernergebnis	<p><u>Pastoralpsychologie</u></p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ erfassen die Bedeutung psychologischer Erkenntnisse für die Beratungs- und Seelsorgearbeit. ➤ werden befähigt, pastorale Standardsituationen unter psychologischen Kriterien zu erfassen. ➤ werden sensibilisiert für den Einsatz professioneller psychologischer Hilfsmöglichkeiten. <p><u>Konfliktmediation</u></p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ lernen, in pastoralen Begegnungssituationen respektvollen Dialog zu praktizieren und zu fördern. ➤ üben Strategien der deeskalierenden Konfliktbewältigung ein. ➤ werden angeleitet, die eigene Rolle als pastoraler Mitarbeiter / pastorale Mitarbeiterin bei der Lösung von Gruppenkonflikten aktiv zur Geltung zu bringen.
Teilnahmevoraussetzung	Erfolgreich absolvierte <i>Aufbauphase</i> .
Zuordnung Studiengang	Magister Theologiae: Vertiefungsphase
Semesterempfehlung	7.-10. Studiensemester
Dauer des Moduls	2 Semester
Häufigkeit des Angebots	Viersemestrig
Beteiligungsnachweis/ Leistungskontrolle	Wird in der Veranstaltung bekanntgegeben.
Modulnote	Unbenotetes Modul
Fachspezifika/ Bemerkungen	

MThM-33				
Magisterexamen I: Magisterarbeit				
Nr.	Lehrveranstaltung	SWS	LP	Workload
1	Magisterarbeit		25	750
Gesamt:			25	750

Modulgruppe	Magisterexamen
Fachgebiet	Katholische Theologie
Beteiligte Fächer	Alle Studienfächer der Kath. Theologie gemäß § 7 der Prüfungsordnung für den Studiengang <i>Magister Theologiae</i>
Modulbeauftragte(r)	Vorsitzender des Prüfungsausschusses für den Studiengang <i>Magister Theologiae</i>
Lernziele/ Lernergebnis	<i>Magisterarbeit:</i> Der/ die Studierende soll zeigen, dass er/ sie in der Lage ist, ein Problem aus dem Studiengang selbstständig mit wissenschaftlichen Methoden und nach wissenschaftlichen Regeln zu bearbeiten.
Teilnahmevoraussetzung	Erwerb von mindestens 210 Leistungspunkten in den zum ersten und zweiten Studienabschnitt gehörenden Modulen (vgl. § 21 der Prüfungsordnung für den Studiengang <i>Magister Theologiae</i>).
Zuordnung Studiengang	Magister Theologiae: Prüfungsphase
Semesterempfehlung	9.-10. Studiensemester
Dauer des Moduls	1-2 Semester
Beteiligungsnachweis/ Leistungskontrolle	Schriftliche Hausarbeit
Modulnote	Ergibt sich aus der Note der schriftlichen Hausarbeit.
Bemerkungen	Die Magisterarbeit soll in der Regel 80-100 Seiten umfassen.

MThM-34**Magisterexamen II: Abschlussprüfungen**

Nr.	Prüfungsleistung	SWS	LP	Work-load
1	Mündliche Magisterprüfungen		5	150
Gesamt:			5	150

Modulgruppe	Magisterexamen
Fachgebiet	Katholische Theologie
Beteiligte Fächer	Studienfächer der Kath. Theologie gemäß § 7 der Prüfungsordnung für den Magister Theologiae mit Ausnahme des Faches „Theologie des Geistlichen Lebens“.
Modulbeauftragte(r)	Vorsitzender des Prüfungsausschusses für den Studiengang <i>Magister Theologiae</i>
Inhalte	Die Inhalte der vier Modulteilprüfungen nach Maßgabe von § 23 der Prüfungsordnung für den <i>Magister Theologiae</i> werden durch die zuständigen Fachvertreter festgelegt.
Lernziele/ Lernergebnis	Der/die Studierende soll durch die mündlichen Prüfungen seine/ihre im Studium der Katholischen Theologie erworbenen Kompetenzen in einer exemplarischen Synthese unter Beweis stellen, in der zugleich die Vertrautheit mit differierenden Inhalten, Methoden und Fachtraditionen der vier großen theologischen Disziplinfelder (biblische, historische, systematische und praktische Theologie) zur Anwendung gebracht wird.
Teilnahmevoraussetzung	Erfolgreicher Abschluss der Module M1-M26 und Bewertung der Magisterarbeit mit mindestens „ausreichend“ (vgl. § 23 der Prüfungsordnung für den Studiengang <i>Magister Theologiae</i>).
Zuordnung Studiengang	Magister Theologiae: Prüfungsphase
Semesterempfehlung	9.-10. Studiensemester
Dauer des Moduls	1-2 Semester

Beteiligungsnachweis/ Leistungskontrolle	Vier Modulteilprüfungen in mündlicher Form gemäß § 23 der Prüfungsordnung für den Studiengang <i>Magister Theologiae</i> .
Modulnote	Arithmetisches Mittel der vier Modulteilprüfungsnoten.